

März/April 2026

emmenmail



Mehr Platz fürs Lernen

Meierhöfli baut für die Zukunft

Chancen und Verkehr im Fokus

CKW plant Hauptsitz in Emmen

Miliz, Mut und moderne Technik

Die Feuerwehr Emmen im Porträt

Vom Herzensprojekt zur Erfolgsgeschichte

Pumpark Emmen schreibt neues Kapitel

Das ist Älterwerden in Emmen

«**BEWEGUNG IST MEINE LEIDENSCHAFT, DIE ICH GERNE TEILE.**»

041 268 55 25 / info@alter-emmen.ch
www.alter-emmen.ch



Gemeinde
EMMEN



toppharm

Emmen Apotheke

Emmen Center
6020 Emmenbrücke
emmen.lu@ovon.ch
041 260 23 43

**Ihre Apotheke für Impfungen
und Gesundheitschecks.**

Buchen Sie jetzt Ihren Termin online oder per Telefon.



Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

SCHRIBER
elektro ag

Der Elektriker.

Reparaturen. Service. Unterhalt.

Schriber Elektro AG +41 41 260 70 70
Mooshüslistrasse 34 info@schriberelektro.ch
6032 Emmen www.schriberelektro.ch



20 Jahre
Pilatus
markt

Couponzeitung

Gültig vom **02.03. - 02.04.2026**

Scanne den QR-Code,
um die Coupons digital zu verwenden.

pilatusmarkt.ch



4 Thema

Meierhöfli baut aus: Startschuss für Schulerweiterungsprojekt

CKW plant neuen Hauptstandort auf der Reussinsel in Emmen

Feuerwehr Emmen: Bereit, wenn andere schlafen

Emmer Imkerin nutzt Luft aus dem Bienenstock zur Inhalation

Pumpark Emmen: Erfolgsstory mit neuem Kapitel

12 Kultur/Vereine

100 Jahre Männerturnverein Emmenstrand

Fumetto 2026: Comic-Kunst in Emmen erleben

Kontaktstelle Alter Emmen

15 Nachrichten

Von der Prozesslandkarte zum Arbeitsinstrument

Wer organisiert die Emmer Bundesfeier ab 2027?

Regierungsrat genehmigt Teilrevision Rosenau

Pilotprojekt Mooshüslistrasse: Tempo 30 und Radstreifen auf Zeit

Emmer Velotag 2026: Sternfahrt zur neuen kantonalen Verwaltung am Seetalplatz

22 Amtliche Mitteilungen**24 Einwohnerrat**

Hausarzt gesucht? Mitte fordert Strategie für Emmens Gesundheitsversorgung

Mehr direkte Mitsprache? Gemeinderat sagt Ja zur Volksmotion

26 Veranstaltungen**30 Emmen Schule**

Unterricht am Mittwochnachmittag

Erfolgserlebnis an der First Lego League

Trompete! Oder doch lieber Harve?

Praktika im Hübeli – ein Gewinn für alle Beteiligten

36 Betagtenzentren Emmen

«Meine Stimme – mini BZE»

40 Arbeiten für Emmen

Mitgestalten statt nur verwalten



Gemeinsam wachsen, füreinander wirken

Geschätzte Emmerinnen und Emmer

Wenn die Tage im März länger werden und die ersten Vorböten des Frühlings die Natur zum Leben erwecken, zieht es uns wieder vermehrt nach draussen. Es ist eine Zeit des Aufbruchs, des Sichtbarwerdens und der Erneuerung. Dieser frische Wind weht aktuell besonders stark durch unsere Gemeinde. Er zeigt sich nicht nur im spriessenden Grün, sondern ganz konkret in Projekten, die Emmen als unseren Lieblingsort weiter prägen.

Ein sichtbares Zeichen für diesen Aufbruch ist der Spatenstich zur Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli – der zweite grosse Meilenstein unserer Schulraumstrategie. Wo heute die Bagger auffahren, entstehen eine moderne Doppelsporthalle und dringend benötigte Unterrichtsräume. Besonders berührt hat mich beim Baustart die Werkzeugkiste voller Wünsche der Primarschülerinnen und -schüler. Sie erinnert uns daran, für wen wir diese Infrastruktur bauen: für die nächste Generation. Es ist eine Investition in Bildung und Lebensqualität, die Emmen – ganz im Sinne unserer Vision – «erfrischend frech und echt inspirierend» voranbringt.

Auch sportlich kommen wir in Fahrt: Der Pumpark steht nun unter der Obhut der Gemeinde und sichert so einen Ort, an dem Bewegung und Begegnung verschmelzen. Passend dazu, blicken wir voller Vorfreude auf den 30. April 2026, wenn die erneuerte Leichtathletikanlage nach den letzten Markierungsarbeiten offiziell eingeweiht wird. Doch was wäre die beste Infrastruktur ohne die Menschen, die sie beleben oder im Hintergrund schützen? Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe widmet sich unserer Feuerwehr. Ihr Dienst am Mitmenschen geschieht oft im Stillen und garantiert doch unser höchstes Gut: die Sicherheit. Vielleicht verspüren auch Sie beim Lesen den Impuls, Teil dieses engagierten Teams zu werden?

Hinter all diesen Projekten steht eine Verwaltung, die sich als Dienstleisterin versteht. Kundenorientierung ist für uns kein Schlagwort, sondern ein zentrales Handlungsfeld unserer Gemeindestrategie und eine im Legislaturprogramm verankerte Haltung. Es geht um die Dankbarkeit für Ihr Vertrauen und die Demut vor der Aufgabe, die Geschicke unserer Gemeinde lenken zu dürfen. Schlussendlich macht das Miteinander den Unterschied. Ob auf den Pausenplätzen, den Sportanlagen oder im Einsatz für die Sicherheit: Emmen lebt von der Tatkraft und dem Geist der Gemeinschaft. An dieser Stelle möchte ich Ihnen allen herzlich danken – für Ihr tägliches Engagement, Ihre wertvollen Impulse und das Vertrauen, das Sie uns als Ihre Dienstleisterin entgegenbringen.

Nun lade ich Sie ein, diesen Schwung des Frühlings mitzunehmen. Nutzen wir die neuen Räume für Begegnungen, unterstützen wir unsere lokalen Institutionen und pflegen wir das, was uns verbindet. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und einen energiereichen Start in die Frühlingszeit.

Brahim Aakti

Direktor Bildung und Kultur

Titelbild

Nach der Schulhauserweiterung Hübeli bildet die Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli den zweiten wichtigen Meilenstein innerhalb der Emmer Schulraumstrategie. Am 4. Februar 2026 fand der Spatenstich statt. (Bild: Gemeinde Emmen)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher (pbu)

Redaktionsmitglieder Patricia Binggeli (pbi), Michael Schorta (msc)

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck Multicolor Media Luzern

Emmenmail erscheint 6 x jährlich

Emmenmail digital emmenmail.emmen.ch

Meierhöfli baut aus: Startschuss für Doppelsporthalle und Schulräume



Als zweiter wichtiger Meilenstein der Emmer Immostrategie folgt auf das Schulhauserweiterungsprojekt Hübeli die Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli. (Bilder: msc)

Mit Tanz, Gesang und einer Werkzeugkiste voller Wünsche haben Primarschülerinnen und Primarschüler den Spatenstich im Meierhöfli begleitet. Der Baustart markiert den Auftakt für den Neubau mit Doppelsporthalle und neuen Unterrichtsräumen sowie für die Weiterentwicklung der bestehenden Anlage bis im Sommer 2028.

Auf dem Pausenplatz stehen Kinder mit Bauhelm neben Schaufeln und Kies, Lehrpersonen und Eltern mischen sich unter die Gäste aus Politik und Verwaltung, und dort, wo sonst Pause gemacht wird, entsteht für einmal eine kleine Baustellenkulisse. Der Spatenstich am 4. Februar 2026 ist der sichtbare Startschuss für die Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli. Die Gemeinde Emmen startet damit ein Bauvorhaben, das die Schulanlage auf 18 Primarklassen und sechs Kindergärten ausrichtet, dringend benötigte Räume für Unterricht, Betreuung und Förderung schafft und mit einer Doppelsporthalle die Sportinfrastruktur ergänzt. Auch das Quartier profitiert: Die alte Einfachsporthalle soll später als multifunktionale Aula genutzt werden und damit Raum für Vereine, Kultur und Quartierleben bieten.

Eine Werkzeugkiste voller Wünsche

Bevor die erste Schaufel in den Kies sticht, gehört der Moment der Schule. Die Kin-

der haben sich vorbereitet: Zeichnungen und kurze Briefe, in denen sie festhalten, was ihnen heute fehlt und worauf sie sich freuen. Diese Wünsche werden in einer Werkzeugkiste gesammelt, die bis zur Eröffnung aufbewahrt und dann wieder geöffnet werden soll. «Die Kinder freuen sich auf die coole Doppelsporthalle und die tollen Klassenzimmer mit schöner Aussicht», sagt Benno Gut, Bereichsleiter Schulinfrastruktur und Planung.

Warum die Erweiterung nötig ist

Die bestehenden Räume der Schulanlage Meierhöfli bieten Platz für 12 Klassen. Heute werden jedoch bis zu 17 Klassen auf dem Areal unterrichtet. Besonders spürbar ist der Druck dort, wo differenzierter Unterricht Platz braucht: Gruppenräume und Förderzimmer fehlen, ebenso Räume für die Integrative Förderung, die Schulsozialarbeit und die Tagesstrukturen. Im Alltag wird improvisiert, Korridore und andere Räume werden mitgenutzt, weil Alternativen fehlen.

Hinzu kommt der Sport. Für 18 Primarklassen wären zwei normgerechte Sporthallen nötig. Die bestehende Einfachsporthalle genügt nicht, weder in der Normgrösse noch in der Kapazität. Schon heute müssen Sportlektionen deshalb teilweise im Freien stattfinden. Die neue Doppelsporthalle ist damit nicht Luxus, sondern eine Voraussetzung, um den geforderten Sportunterricht verlässlich anbieten zu können.

«Wir bauen nicht, weil es schön wäre, sondern weil es nötig ist. Das Meierhöfli braucht mehr Räume für Unterricht, För-

derung und Tagesstruktur – und es braucht eine Sportinfrastruktur, die den heutigen Anforderungen entspricht», sagt Bildungsdirektor Brahim Aakti.

Was gebaut wird und was das Areal gewinnt

Kernstück des Projekts ist ein zweigeschossiger Neubau. Im Untergeschoss entsteht die Doppelsporthalle, darüber Unterrichtsräume für sechs Primarklassen. Der Neubau fasst die notwendige Erweiterung kompakt in einem Gebäude zusammen und soll sich in die 1956 erstellte Schulanlage einfügen. Die Doppelsporthalle schafft dringend benötigte Hallenkapazitäten für den schulischen Sportunterricht und kommt auch den Emmer Sportvereinen zugute.

Parallel dazu wird die Anlage funktional neu geordnet. Im bestehenden Pavillon und im Kindergartengebäude sollen neu alle sechs Kindergärten im Süden des Areals zusammengeführt werden, verbunden mit einer attraktiven Umgebung. Zudem werden bestehende Gebäude angepasst, um Räume für Tagesstrukturen und Schule zu schaffen.

Ein markanter Schritt betrifft die bisherige Einfachsporthalle: Sie wird zu einer multifunktionalen Aula umgebaut. Damit entsteht ein Mehrwert über die Schule hinaus. Zusammen mit der Tagesstruktur im Spezialtrakt, der mit der Aula zusammengebaut ist, soll ein Bereich entstehen, der Synergien ermöglicht und eine effiziente Nutzung der Räume unterstützt.

Die Realisierung erfolgt im laufenden Schulbetrieb. Das verlangt klare Abläufe, gute Koordination und Rücksichtnahme, damit Schule und Baustelle nebeneinander Platz haben. «Wenn wir diese Zeit gemeinsam meistern, werden wir am Ende mit Stolz und grosser Freude auf das Ergebnis blicken können», schliesst Brahim Aakti seine Ausführungen ab.

Autor: Michael Schorta



Ein kleiner Festakt begleitet den Spatenstich vom 4. Februar 2026.



Die CKW möchte ihren Hauptsitz nach Emmen verlegen und den Standort Reussinsel weiterentwickeln. (Visualisierung: CKW)

CKW plant neuen Hauptstandort auf der Reussinsel in Emmen

Die CKW will ihre Betriebsstandorte bündeln und plant, ihre Aktivitäten auf der Reussinsel zu konzentrieren und damit ihren Hauptsitz nach Emmen zu verlegen. Das Projekt bringt Chancen für den Wirtschaftsstandort, wirft aber auch Fragen zum Verkehr auf. Um die Erschliessung zu gewährleisten und den Mehrverkehr zu begrenzen, hat die Gemeinde Emmen gemeinsam mit Ebikon und CKW verbindliche Mobilitätsmassnahmen definiert.

Die CKW ist seit über 130 Jahren auf der Reussinsel präsent. Nun plant das Unternehmen, seinen Hauptsitz nach Emmen zu verlegen. Konkret soll der Werkhof aus Reussbühl auf die Reussinsel gezügelt und das bestehende Areal etappenweise weiterentwickelt und besser ausgenutzt werden. Hintergrund dieser Entscheidung sind veränderte Rahmenbedingungen in Reussbühl sowie der Wunsch, betriebliche Abläufe zu bündeln und langfristig zu sichern. «Mit diesem Projekt auf der Reussinsel, dem Ursprungsort von CKW, vereinfachen wir Abläufe, stärken die Zusammenarbeit und generieren nachhaltige Wertschöpfung für die Gemeinde Emmen und die gesamte Region», sagt Martin Schwab, CEO der CKW.

Positive Auswirkung auf Wirtschaftsstandort Emmen

Mit der Zusammenlegung der Standorte wird die Zahl der Mitarbeitenden auf der Reussinsel von heute ca. 600 auf rund 1000 steigen. Langfristig besteht gemäss

Richtprojekt Potenzial für weitere 300 bis 400 zusätzliche Arbeitsplätze. Das wirkt sich positiv auf den Wirtschaftsstandort Emmen und die Steuereinnahmen aus. Die Zufahrt zur Reussinsel erfolgt über die Rathausenstrasse, die auch Wohngebiete und Naherholungsräume in den Gemeinden Emmen und Ebikon erschliesst. Entsprechend wichtig ist die Frage, wie der zusätzliche Verkehr gelenkt werden kann, ohne die Lebensqualität der Anwohnenden zu beeinträchtigen.

«Aus Sicht der Gemeinde Emmen ist klar: Die Weiterentwicklung der Reussinsel ist eine Chance für Emmen, gleichzeitig müssen die Interessen der Bevölkerung ernst

genommen werden», betont Gemeinderat Andreas Roos. «Wir begrüssen die Verlegung des CKW-Hauptsitzes nach Emmen. Ziel ist es dabei, den Mehrverkehr auf ein verträgliches Mass zu begrenzen.»

Rathausen wird ans Busnetz angeschlossen

Deshalb hat die Gemeinde Emmen gemeinsam mit Ebikon und CKW in den vergangenen Monaten intensiv an der Erschliessung gearbeitet und verbindliche Mobilitätsmassnahmen und Eckwerte definiert, die im Bebauungsplan verankert werden. Dazu zählt eine neue Bushaltestelle im Gebiet Rathausen, um die Anbindung an den öffentlichen Verkehr zu verbessern. Hinzu kommen organisatorische Massnahmen und ein Mobilitätsmanagement, das beispielsweise Anreize für den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel oder eine gezielte Parkplatzbewirtschaftung vorschreibt.

Der verbleibende Verkehr, also sowohl der MIV als auch der betrieblich erforderliche Verkehr, soll zu je 50 Prozent auf die Zufahrten über Emmen und Ebikon verteilt werden. Dafür sind punktuelle Anpassungen an der Strasse geplant, um Engstellen zu entschärfen und die Sicherheit für Velofahrende und Fussgänger zu verbessern.

Baubeginn voraussichtlich ab 2030

In den kommenden Jahren wird auf Basis des Richtprojekts der Bebauungsplan Reussinsel erarbeitet. Darin wird festgelegt, wie das Areal genutzt wird, wie die Erschliessung konkret aussieht und wie sich die neuen Gebäude in die Umgebung einfügen. Diese Planungen werden zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt, von den zuständigen Gemeinden beschlossen und anschliessend vom Kanton genehmigt.

Mit dem Abschluss dieses Prozesses ist frühestens ab dem Jahr 2028 zu rechnen. Voraussichtlich ab 2030 können konkrete Bauprojekte bewilligt und umgesetzt werden.

Die Gemeinde Emmen arbeitet weiterhin eng mit der CKW und der Nachbargemeinde Ebikon zusammen. Sie wird die Bevölkerung weiterhin über den Projektstand informieren und sich dafür einsetzen, dass die Entwicklung der Reussinsel sorgfältig, nachvollziehbar und im Interesse aller Beteiligten erfolgt.

Autor: Philipp Bucher

Mitwirkung zum Richtprojekt

Am 2. März 2026 stellen die Verantwortlichen das Richtprojekt «CKW Reussinsel» an einer öffentlichen Infoveranstaltung vor. Tags darauf startete die Mitwirkung zum Richtprojekt, die bis am 1. April 2026 läuft. Bürgerinnen und Bürger, Verbände und Unternehmen können Stellung nehmen, um die Planung zu verbessern, Bedürfnisse zu berücksichtigen und eine breite Akzeptanz zu schaffen. Sämtliche Infos zum Projekt finden sich unter mitwirken.emmen.ch/reussinsel.



Daniel Müller (links) und Roger Hermann vor dem modernen Einsatzleitfahrzeug – im Ernstfall meist von Absperrband umgeben und für die Öffentlichkeit kaum zugänglich. (Bild: pbi)

Feuerwehr Emmen: Bereit, wenn andere in Not sind

Rund um die Uhr einsatzbereit, getragen vom Milizsystem und moderner Technik: Ein Blick hinter die Kulissen der Feuerwehr Emmen zeigt, wie viel Engagement, Organisation und Flexibilität nötig ist, damit im Ernstfall alles funktioniert.

Es ist kurz nach neun Uhr morgens an der Neuenkirchstrasse 20 in Emmenbrücke. Acht Personen sitzen bei Kaffee an einem runden Tisch – vier Mitarbeitende der Feuerwehr Emmen, vier der Zivilschutzorganisation (ZSO) Emme. Die Stimmung ist heiter. Dann die Frage in die Runde: «Der angekündigte Föhnsturm – kommt der jetzt noch oder ist der Spuk schon vorbei?» Eine Kollegin weiss: «Gemäss Medienberichten ist der Höchststand wohl erst in der kommenden Nacht.» Für die Anwesenden ist das keine beiläufige Information. Daniel Müller, Teamleiter Logistik und Technik bei

der Feuerwehr Emmen, beschreibt: «Wetterlagen, Warnmeldungen und mögliche Szenarien gehören zum Alltag und werden stets im Rucksack mitgetragen.» Feuerwehrkommandant Roger Hermann nickt. Beim Zu-Bett-Gehen stelle er sich häufig die Frage, ob er durchschlafen kann. «Aber wenn um drei Uhr morgens der Alarm losgeht, ist das Adrenalin sofort da. Dann funktioniert man.» Für die rund 140 Angehörigen der Feuerwehr Emmen kann es im Milizsystem herausfordernd sein, Einsätze, Übungen und Kurse mit dem Berufsalltag zu vereinbaren. Besonders dann, wenn ein Einsatz bis tief in die Nacht dauert und am nächsten Morgen bereits wieder die reguläre Arbeit wartet.

Milizsystem unter Druck

Wie Feuerwehreinsätze und die damit verbundenen Absenzen am Arbeitsplatz gehandhabt werden, ist in der Praxis oft

unterschiedlich geregelt. Die Feuerwehr ist dabei stark auf das Verständnis der Arbeitgeber angewiesen. Es gehe um ein gegenseitiges Geben und Nehmen und darum, einen tragfähigen Konsens zwischen beruflichen Verpflichtungen und den Aufgaben

«Wenn um drei Uhr morgens der Alarm losgeht, ist das Adrenalin sofort da. Dann funktioniert man.»

Roger Hermann, Feuerwehrkommandant

in der Feuerwehr zu finden, sagt Hermann. «Gerade bei länger dauernden Elementarereignissen kann der Aufwand mehrere Tage beanspruchen.» Vielen Menschen sei kaum bewusst, welche Verantwortung und Belastung Milizeinsatzkräfte tragen – solange sie selbst nie in einer Notfallsituation waren, werde Feuerwehrarbeit oft unterschätzt. Für die Bevölkerung ist das Milizsystem eine vergleichsweise günstige Lösung. Die

Feuerwehrangehörigen erhalten lediglich eine kleine Entschädigung. Gleichzeitig besteht zwischen dem 20. und 50. Altersjahr eine allgemeine Feuerwehrrpflicht; wer keinen Dienst leistet, entrichtet eine Ersatz-

Gleichzeitig betonen alle die aussergewöhnlich gute Stimmung innerhalb der Feuerwehr. Die Gemeinschaft sei familiär, getragen von Vertrauen und einem starken Netzwerk. Bei der Feuerwehr Emmen bringen

«Bei der Feuerwehr Emmen bringen Menschen aus 96 verschiedenen Berufen ihr Wissen ein – eine geballte Ladung an Kompetenz auf dem Platz.»

Roger Hermann, Feuerwehrkommandant

abgabe. Würde man die insgesamt geleisteten Stunden zusammenrechnen, liessen sich damit lediglich drei Vollzeitstellen finanzieren. Das zeigt, wie stark das System vom persönlichen Einsatz und der Bereitschaft der Angehörigen getragen wird.

201 Einsätze leistete die Feuerwehr Emmen im Jahr 2025, rund ein Drittel davon nachts zwischen 19 und 7 Uhr. Dazu kommen regionale Aufgaben von grosser Bedeutung: Als Chemiewehr ist Emmen für die Kantone Luzern und Obwalden zuständig. Seit dem 1. Januar 2025 ist sie zudem Ölwehrstützpunkt «Land» für den Kanton Luzern; für Einsätze auf Gewässern sind die Feuerwehren Stadt Luzern und Region Sursee zuständig. Die Aufgabenpalette der Feuerwehren insgesamt hat sich in den letzten Jahrzehnten stark erweitert. Brandbekämpfung ist längst nur noch ein Teil davon. Technische Hilfeleistungen, Rettungen, Gefahrstoffeinsätze und Führungsaufgaben gehören heute selbstverständlich dazu.

Menschen hinter der Schutzkleidung

Erfreulich ist die personelle Situation: Für 2026 konnte die Feuerwehr Emmen zwölf neue Angehörige rekrutieren, darunter fünf Frauen. Dennoch bleibt die Mitgliederergewinnung aufwendig. Die Feuerwehr investiert viel Zeit und Ressourcen in Informationsabende und Tage der offenen Tore. Neue Mitglieder absolvieren im ersten Jahr einen zweitägigen Einführungskurs, acht Abendübungen und werden dann direkt in den Einsatzbetrieb integriert.

Was viele Aussenstehende unterschätzen, sei die innere Auseinandersetzung mit dem Erlebten, sagt Daniel Müller. Unter der Schutzkleidung stünden schliesslich Menschen mit Gefühlen. Einsätze hinterlassen Eindrücke, manchmal werden sie sofort verarbeitet, manchmal tauchen sie erst später wieder auf. «Der gesamte Ablauf eines Einsatzes mit Gerüchen, Geräuschen, Bildern und allem, was dazugehört, bleibt im Gedächtnis und kommt je nach Situation wieder hoch. Jede Person muss ihren eigenen Umgang damit finden», erklärt Müller.

Men- schen aus 96 verschiedenen Berufen ihr Wissen ein – eine geballte Ladung an Kompetenz, die sowohl im Einsatz als auch im Austausch untereinander wertvoll ist.

Roger Hermann, Vater zweier erwachsener Kinder, bringt seine Motivation auf den Punkt: Es gehe ihm nicht nur darum, der Gesellschaft etwas zurückzugeben, sondern auch um die persönliche Faszination für nicht alltägliche Situationen. «Ich stehe gerne auf der anderen Seite des Absperrbandes. Bei der Feuerwehr ist kein Tag wie der andere.»

Moderne Technik für maximale Sicherheit

Zur Einsatzbereitschaft gehört auch zeitgemässe Ausrüstung. In den Jahren 2024 und 2025 wurden in Emmen neue Fahrzeuge beschafft: ein Chemiewehrfahrzeug, ein Atemschutzfahrzeug und ein neues Einsatzleitfahrzeug als mobile Einsatzzentrale. Löschen könne man damit nicht besser als zuvor, erklärt Daniel Müller, aber Zuverlässigkeit, Ersatzteilverfügbarkeit und moderne Kommunikation seien entscheidend. Fahrzeuge der Feuerwehr stehen zwar gut geschützt und werden sorgfältig gewartet, dennoch können altersbedingte Stand- schäden auftreten.

Die neuen Fahrzeuge wurden nach einer detaillierten Bedarfsanalyse modular beschafft: Serienfahrge- stell, individuelle Ausstattung. Jedes Fahrzeug ist ein Unikat,

exakt auf die Anforderungen der Feuerwehr Emmen abgestimmt. «Wir brauchen hundertprozentige Sicherheit», sagt Hermann. «Stellen Sie sich vor, ein Alarm geht ein und unsere Fahrzeuge laufen nicht.»

Gleichzeitig erleichtert die moderne Ausrüstung die Abläufe, macht die Fahrzeuge einfacher bedienbar und reduziert die Anfälligkeit für menschliche Fehler.



Ein Blick in das Atemschutzfahrzeug. (Bild: pbi)

Mit rund 25 Jahren Einsatzzeit erreichen Feuerwehrfahrzeuge in der Regel ihr Lebensende in der aktiven Feuerwehr. Danach werden sie auf unterschiedliche Weise weitergenutzt. Manche kommen im privaten Bereich zum Einsatz, etwa in der Landwirtschaft oder für Transportaufgaben, andere dienen als Basis für Umbauten zu Wohnmobilen oder Campern.

Die Feuerwehr Emmen ist gut aufgestellt: personell, technisch und organisatorisch. Sie wird politisch getragen, wie nicht zuletzt der einstimmige Parlamentsentscheid zum Kauf des Merbag-Gebäudes im Sommer 2024 zeigte. Damit sichert die Gemeinde langfristig einen zentralen Standort für Feuerwehr, Zivilschutz und Rettungsdienst und schafft die Voraussetzungen dafür, dass auch künftig gilt, was für die Einsatzkräfte selbstverständlich ist: Bereit zu sein, wenn andere in Not sind.

Autorin: Patricia Binggeli



Die neuen Fahrzeuge der Feuerwehr Emmen für Einsatzleitung, Chemiewehr und Atemschutz. (Bild: zvg)

Spitex Emmen: Alltag erleichtern. Selbstständigkeit stärken.

Für ältere Menschen bedeutet das Leben daheim Lebensqualität. Die hauswirtschaftliche Unterstützung hilft im Alltag – damit Zuhause Zuhause bleibt.

Das hauswirtschaftliche Angebot der Spitex Emmen reicht von Reinigungsarbeiten über Erledigung von Einkäufen und Entsorgungsaufgaben bis hin zu Wäsche waschen, bügeln und Betten neu beziehen. Dabei ist der Vertrauensaufbau zu den Klienten zentral. Die hauswirtschaftlichen Mitarbeitenden erkennen zudem, wann ambulante Pflegeleistungen angezeigt sind, um das Leben in den eigenen vier Wänden zu sichern.



Einsätze nach Bedarf

Die Unterstützung ergibt sich nach Wohnungsgrösse und individuellen Bedürfnissen. Manche benötigen Einzelleistungen, andere ein Gesamtpaket. Bei älteren Menschen entstehen oft langfristige Begleitungen, während Jüngere nach Operationen vorübergehend Unterstützung erhalten.

Kontakt und Vertrauen

Ein zentraler Aspekt ist der menschliche Kontakt. Ein offenes Ohr ist oft genauso wichtig wie praktische Hilfe. Zudem erkennen Mitarbeitende Veränderungen im Allgemeinzustand und können pflegerische Leistungen anregen. Marjana Dovoda, Teamleitung Hauswirtschaft Spitex Emmen, meint: «Uns ist es wichtig, dass sich Klienten wohl fühlen.»

Die hauswirtschaftlichen Leistungen kosten Fr. 45.–/Std. Bei ärztlicher Verordnung zahlen Zusatzversicherungen – je nach Leistungsumfang – einen Unterstützungsbeitrag. Melden Sie sich für ein kostenloses Beratungsgespräch: 041 267 09 09, info@spitex-emmen.ch.



www.spitex-emmen.ch



... hammerhaft vielseitig.

HAMMER expo

13. bis 15. März 2026 in Emmenbrücke



FIAT



FIAT

IVECO



Emmer Imkerin nutzt Luft aus dem Bienenstock zur Inhalation

Die Emmer Pflegefachfrau und Imkerin Carmen Andermatt nutzt die besondere Luft aus dem Bienenstock für Inhalationen. Die sogenannte Apiluft lindert Beschwerden, die etwa bei Allergien, Atemwegsproblemen oder Hautbeschwerden auftauchen. Eine uralte Methode, die in Emmen und in der ganzen Schweiz noch Pioniercharakter hat.

«Du spürst sofort, wie sich etwas in dir entspannt», sagt Carmen Andermatt, während sie demonstriert, wie sie Schlauch und Maske vorsichtig anlegen würde. Richtig ansetzen dürfen wir nicht an diesem Februartag. Dafür sind die Bienenvölker noch zu schwach. Aber draussen vor den Fenstern fliegen einige Bienen gut erkennbar. «Doch keine Sorge, wir würden auch bei der Inhalation nicht mit ihnen in Kontakt kommen. Nur mit der lindernden Luft aus ihrem Bienenstock.»

«Die Luft im Bienenstock ist konstant warm, feucht und wertvoll angereichert – eine vollständige Apotheke mit Inhaltsstoffen aus der Natur.»

Carmen Andermatt

Ob während der kalten Monate, wenn die Winterbienen langsam absterben, nachdem sie die Königin durchgebracht haben, oder im Sommer: Die Bienen schaffen in ihrem Stock eine konstante Wärme von 35 Grad, halten Luftfeuchtigkeit und Reinheit auf einem Niveau, das Menschen kaum erreichen könnten. «Wollten wir so einen Raum nachbauen, hätten wir sofort Schimmel an den Wänden. Die Bienen sind wahre Künstler!», sagt sie fasziniert.

Von Emmen nach Osteuropa

Seit dreissig Jahren lebt Carmen Andermatt mit ihrem Mann in Emmen. Sie ist Mutter zweier erwachsener Töchter und arbeitet als Pflegefachfrau. «Ich bin quasi per Zufall in den Ausbildungskurs für Imker gerutscht, beim Emmer Bienenlehrstand am Riffigweiher», erinnert sie sich. Ihr Mann hatte sich gerade den Traum eines eigenen Waldstücks erfüllt, da doppelte sie kurzerhand mit eigenen Bienenvölkern nach.



Während der Flugzeit der Bienen, zwischen Mai und September, bietet Carmen Andermatt im umgebauten Schopf Inhalationen mit Bienenstockluft an. (Bild: pbi)

Schnell merkte Andermatt bei ihrer Arbeit mit den Bienen, dass es um viel mehr geht als nur um Honig. «In so einem Bienenkasten steckt eine ganze Apotheke», ist sie überzeugt. Die Bienen produzieren Propolis, Wachs, Pollen, Gelée Royale und Bie-

nenstock wird über einen Schlauch in die Inhalationsmaske geleitet. Die Bienen bleiben dank eines Zwischenbodens ungestört, doch die wertvollen Inhaltsstoffe erreichen die Lunge. «Zuerst habe ich die Inhalation zu Hause ausprobiert, auf dem Liegestuhl. Ich habe sofort gespürt: Das tut gut!», erinnert sich Carmen Andermatt.

Studien gibt es nur wenige, Krankenkassen anerkennen die Methode hierzulande nicht. Doch die Erfahrungen sprechen für sich: «Eine Asthmapatientin verzeichnete nach zwölf Inhalationssitzungen deutlich verbesserte Lungenwerte beim Spezialisten», ist die Emmerin fasziniert. Auch Kinder mit Allergien und Erwachsene, die zuvor wegen Pollen keine Gartenarbeit mehr machen konnten, spürten unmittelbare Linderung. «Jemand kam wegen juckender Haut und stellte später fest, dass sich auch eine Beschwerde im Ohrenbereich verbessert hatte.» Manche kommen ohne akute Symptome, weil sie ihre Abwehrkräfte stärken möchten.»

Für Carmen Andermatt und Andrea Galanti ist das Angebot kein Geschäft. «Wir könnten hier nicht genug Menschen bedienen, um davon zu leben. Es geht uns um die Faszination, dass der Mensch von den Bienen weit mehr profitieren kann als nur vom Honig.» Für die Emmerin selbst sei es vor allem ein Projekt, das die Arbeit mit den Bienen noch spannender macht und gleichzeitig dem Menschen guttun kann.

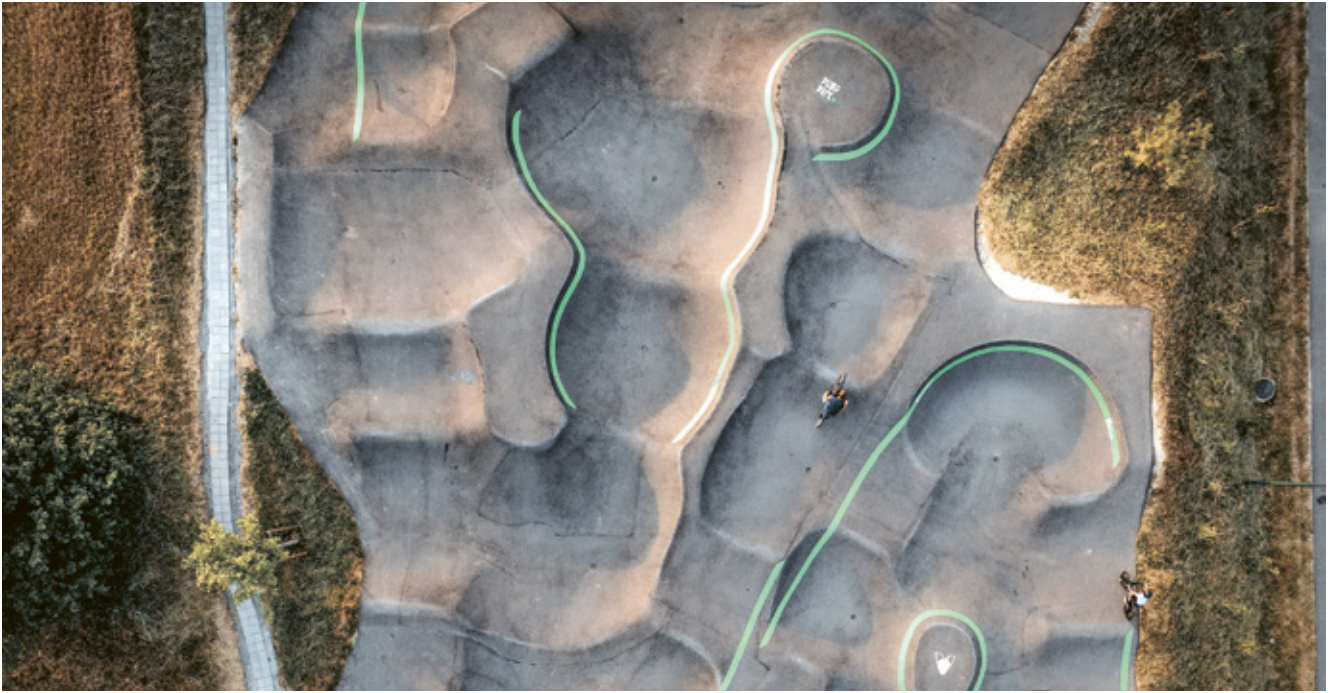
Autorin: Patricia Binggeli

nengift. Alles zusammen eine natürliche, sanfte Medizin.

2019 besuchte Andermatt gemeinsam mit ihrer Imkerkollegin, der Ärztin Andrea Galanti, eine Ausbildung in Deutschland, um die Methode der Bienenstockluftinhalation zu erlernen. Später folgte eine Ausbildung bei einem Facharzt für Apitherapie in Rumänien. «Im Osten ist diese Therapieform verbreiteter. Hierzulande greifen wir oft sofort zu Tabletten, dabei kann schon eine halbe Stunde Bienenstockluftinhalation viele Symptome lindern», ist Andermatt überzeugt.

Vom Selbstversuch zum eigenen Therapie-raum

Dann hat es die beiden Frauen gepackt: In Hellbühl fanden sie schliesslich den idealen Ort, um die Inhalation anzubieten – einen Schopf, den sie selbst umbauten, sodass Mensch und Biene harmonisch aufeinandertreffen. Die warme Luft aus dem Bie-



Treffpunkt für Jung und Alt: Der Pumppark in Emmen gehört heute fest zum lokalen Sportangebot. (Bild: Gemeinde Emmen)

Pumpark Emmen: Erfolgsstory mit neuem Kapitel

Ein Park, der nicht stillsteht. Mal sind es Jugendliche mit Scootern, mal Kinder auf dem Laufrad oder Skater und Biker, die an Linien und Technik feilen. Der Pumpark Emmen direkt neben dem Themenspielplatz bringt unterschiedlichste Nutzende – von der Anfängerin bis zum Profi – auf denselben Asphalttrundkurs. Und das funktioniert erstaunlich reibungslos.

Angefangen hat alles mit einer Frage seiner Tochter. «Wir waren viel in Kriens im dortigen Pumpark, und sie fragte mich irgendwann: Warum haben wir keinen in Emmen?», erzählt Martin Weber, Initiator des Pumparks in Emmen und Präsident des damaligen Trägervereins. Der Satz blieb hängen und Weber begann, aus der Idee ein Projekt zu formen und die ersten Schritte abzustecken: Was braucht es für eine Anlage, die im Alltag funktioniert? Wo kann sie stehen? Und wer muss mit ins Boot, damit aus Begeisterung auch etwas Handfestes wird?

Von der Idee zur Umsetzung

Weber ging das Thema systematisch an. Im Rahmen eines Lehrgangs schrieb er eine Diplomarbeit zum Aufbau eines Pumparks als Grundlage für die nächsten Schritte. Kurz darauf formierte sich ein Kernteam aus Freunden und Kollegen aus seinem sportlichen Umfeld, die selbst regelmässig auf dem Skateboard, Surfbrett oder Snowboard unterwegs sind. Gemeinsam schärfen sie die Idee, klärten erste Fragen zur

Umsetzung und legten die Basis für den späteren Trägerverein.

Von Anfang an gab es viel zu tun: Auf der einen Seite stand der Aufbau des Vereins und das Weiterentwickeln der Idee, auf der anderen Seite die konkrete Umsetzung mit einem Partner, der solche Anlagen baut. Dieser war mit Velosolutions rasch gefunden. Das auf Pumptracks spezialisierte Unternehmen realisiert weltweit asphaltierte Anlagen und bringt dabei viel Erfahrung aus vergleichbaren Projekten mit.

Pumpark Emmen

Der Pumpark ist ein asphaltierter Rundkurs, auf dem man ohne Pedalen «pumpt», also über Wellen und Kurven Tempo aufbaut und verschiedenste Varianten fahren kann. Geeignet ist der Parcours für (fast) alles, das Räder hat: Bikes, Skateboards und Kickboards, von Anfänger bis Profi. Der Platz ist frei zugänglich und befindet sich oberhalb des Mooshüsli, direkt neben dem Themenspielplatz.

Offen blieb, wie Verein, Finanzierung, Umsetzung und Standort so zusammenfinden, dass es am Ende wirklich reicht. Das Team machte sich deshalb früh auf die Suche nach Sponsoren, weiteren Unterstützern und einem geeigneten Ort für den Pumpark.

Igor Trninic, Leiter Bereich Sport der Gemeinde Emmen, erinnert sich: «Martin Weber hat sich bei uns gemeldet und das Projekt vorgestellt. Wir haben uns zusammengesetzt und zuerst eine Auslegeordnung gemacht: Wie können wir helfen? Welche verfügbaren Plätze gehören der Gemeinde? Und welche Plätze wären geeignet?»

Im Projekt seien zwar auch andere Orte diskutiert worden, doch der Platz neben dem Themenspielplatz habe sich rasch als perfekte Lösung herauskristallisiert. Trninic verweist auf die Synergien: Spielplatz, Grillstelle und das Areal seien bereits ein familienfreundlicher Treffpunkt. Zudem liege der Standort am Rand eines grossen, zusammenhängenden Sportareals, wo sich ein Pumptrack perfekt einfüge und das bestehende Bewegungsangebot sinnvoll ergänze.

Als klar war, wie viel Fläche es braucht, wurde festgelegt, wer welche Verantwortung trägt: Der Verein übernimmt Planung, Konzept und Finanzierung, die Gemeinde stellt das Land für den Pumpark zur Verfügung, sobald Baubewilligung und Finanzierungsnachweis vorliegen.

Durchhalten bis zur Eröffnung

Dank mehrerer Hauptsponsoren kamen nach und nach genügend Mittel zusammen, das Risiko liess sich minimieren, und das Projekt konnte endlich in die Tat umgesetzt werden. Doch kurz nach Baustart kam der grosse Dämpfer. «Die starken Regenfälle hatten das Bauen nach dem Spatenstich verunmöglicht», sagt Weber. «Da das Fundament hauptsächlich aus Erde besteht, hat der ständige Regen das Verfestigen des Bodens komplett verunmöglicht. Darauf konnte nicht gebaut werden.» In dieser Phase waren wiederum die Hauptsponsoren entscheidend, wie Weber sagt: «Zum Glück hatten wir mehrere Partner und Firmen, welche uns stark unterstützt haben. Und weil das in die Corona-Jahre fiel, hatten einige von ihnen unplanmässig noch Gelder übrig, mit welchen sie uns zusätzlich supporten konnten, um die unerwarteten Kosten zu decken.»

So kamen sie Schritt für Schritt voran, trotz Wetter, Zusatzkosten und Unterbrüchen. Und im September 2021 war es dann endlich so weit: Der Pumpark Emmen konnte eröffnet werden. Weber erinnert sich noch gut daran – auch weil trotz Corona so viele Leute kamen: «Es war eine Riesensache. Wir haben mit 200 bis 300 Besuchenden gerechnet, am Schluss kamen über 700. Es war super, all die Leute zu empfangen, die Sponsoren vor Ort zu haben und den Park den Emmerinnen und Emmern zu übergeben.»

Was den Pumpark ausmacht

Wer heute auf dem Rundkurs steht, sieht denselben Ablauf in zig Varianten: anrollen, pumpen, Linie finden, Tempo halten, wieder von vorn. Genau diese Mischung macht für Weber den Reiz aus. Der Pumpark sei vielseitig, weil er Platz bietet für erste Versuche und zugleich für ambitioniertes Fahren.

Besonders gern erzählt er von Erlebnissen mit Familien. Ein zweieinhalbjähriges Kind habe einmal auf dem Laufrad ganz allein seine Runde gedreht, während der Vater daneben skaten ging. Da sehe man, wie schnell Kinder Vertrauen fassen, wenn sie es einfach probieren, sagt Weber. Sein Tipp an Eltern ist entsprechend simpel: die Kinder machen lassen. Eine Schürfung oder ein blauer Fleck gehöre manchmal dazu.

Wer kommt, das ist entsprechend bunt gemischt: Kinder mit Kickboards, Jugendliche, Familien, Skater, aber auch Leute, die mit dem Bike gezielt Technik trainieren. Weber habe zudem gestaunt, wie schnell sich das mit dem Park herumgesprochen habe, bis hin zu Menschen, die regelmässig verschiedene Pumptracks abfahren und entsprechend fundiertes Feedback geben können.

Auch Rückmeldungen aus dem Leistungssport seien gekommen, was dem Team gezeigt habe, dass der Park auf einem sehr guten Niveau sei. Und weil sich viele unterschiedliche Linien fahren lassen, werde es einem kaum langweilig, ergänzt Weber.

Zusammen geht's besser

Damit der Pumpark im Alltag so läuft, braucht es neben Respekt und Rücksicht auf der Strecke auch Unterhalt. Laub im Herbst oder Blütenstaub im Frühling können Abläufe verstopfen, dann bilden sich Wasseransammlungen. Es brauche nicht viel, damit der Park nicht mehr so funktioniert, wie er sollte. Umso mehr hebt Weber die pragmatische Zusammenarbeit mit der Gemeinde hervor.

Igor Trninic sei über die Jahre stets die erste Ansprechperson bei der Gemeinde gewesen, sei es bei Fragen rund um den Betrieb oder bei der Weiterentwicklung der Anlage. Und mit Gerhard Kirchhofer und seinem Werkdienst-Team habe es eine verlässliche Stütze gegeben, die im Alltag dafür sorgt, dass der Pumpark funktioniert: Abfalleimer werden geleert, das Gras geschnitten und Schmierereien rasch entfernt.

Neues Kapitel in Gemeindehänden

Der Trägerverein hat sich später aufgelöst, weil die Mitgliederzahlen über die Zeit zurückgingen und auch im Vorstand das Interesse am Vereinsleben nicht mehr gleich gross war wie am Anfang. Man habe versucht, mit Umfragen und Anlässen neue Energie hineinzubringen, sagt Weber. Gleichzeitig sei ihnen klar geworden, dass der Verein vor allem ein Mittel zum Zweck gewesen sei, um den Pumpark zu planen, zu finanzieren und überhaupt möglich zu machen. Der Park stand, funktionierte und sie als Gruppe seien ohnehin Freunde geblieben, die weiterhin zusammen fahren.

Als sich abzeichnete, dass es keine Nach-

folge gibt, suchte der Verein erneut das Gespräch mit Igor Trninic. Dabei habe sich gezeigt, dass die Gemeinde grundsätzlich bereit sei, den Pumpark zu übernehmen. Und so ist nun seit dem 1. Januar 2025 der Pumpark im Eigentum der Gemeinde Emmen. Die Eigentümerschaft hat gewechselt, doch für die Nutzenden bleibt das Wichtigste gleich: Der Platz ist weiterhin frei zugänglich.

Für Weber ist die Übernahme ein gutes Gefühl. Er sei glücklich und dankbar, dass die Gemeinde den Park übernommen hat. Es sei sein «Baby» gewesen, sagt er, und ihm sei wichtig, dass der Pumpark nicht einfach zu einem beliebigen Spielplatz wird, sondern im Sinn und Geist des Projekts weitergeführt wird. Trninic habe ihm auch von Anfang an signalisiert, dass der Park genau so wie bis anhin betrieben werden soll.

Als letztes Projekt von Verein und Gemeinde kam im Herbst 2025 mit der Vorld App eine Zeitmessanlage dazu. Die Idee: Wer will, kann seine Runden messen und Zeiten vergleichen, etwa via Smartphone. Weber selbst sei eher der Cruiser als der Tempofahrer, sagt er, aber für alle, die sich mit anderen oder mit sich selbst messen möchten, sei es ein zusätzliches Feature, das den Platz aufwerte.

Am Ende bleibt für Martin Weber vor allem eine Erkenntnis, die er auch anderen mitgeben würde: «Wenn du mit einem Projekt kommst, brauchst du Leute um dich, die genauso oder noch verrückter sind als du. Alleine schaffst du das nicht.» Entscheidend seien Menschen, die mitziehen, anpacken und Inputs bringen, gerade dann, wenn Rückschläge kommen oder man selbst ins Zweifeln gerät. «Das Leben hält sich nicht an deinen Projektplan», sagt er. Darum brauche es auch Raum und Zeit, damit etwas am Ende wirklich gelingt – auch wenn es manchmal nicht so läuft, wie man es sich vorstellt.

Autor: Michael Schorta



Dank ihnen gibt es heute in Emmen einen Pumpark (v.l.): René Winiger, Patrick Müller, Mathias Zeyer, Martin Weber. Es fehlt Simon Theiler. (Bild: Christian Willemin)



Das aktuelle Jubiläumsfoto des MTVE mit neuem Jubi-T-Shirt (Bild: Peter Fahrni)



100 Jahre Männerturnverein Emmenstrand – Tradition trifft Zukunft

Der Männerturnverein Emmenstrand (MTVE) feiert 2026 sein 100-jähriges Bestehen. Aus einer Initiative einiger Emmenstrand-Turner entstand 1926 eine lebendige Riege, die sich über Jahrzehnte wandelte, neue Angebote schuf und die Kameradschaft im Verein nachhaltig prägte. Der folgende Bericht skizziert die wichtigsten Etappen und das heutige Vereinsleben.

Geschichte und Wurzeln

Die Wurzeln des MTVE reichen bis in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts zurück. Bereits 1906 und 1908 gab es Bestrebungen, eine Männerriege zu bilden; die eigentliche Gründung erfolgte am 5. Mai 1926, nachdem am 10. März 1926 die erste Turnstunde stattfand. Hans Schupp wurde erster Präsident, Rudolf Weber erster Oberturner.

In den folgenden Jahrzehnten prägten kantonale und eidgenössische Auftritte sowie lokale Anlässe das Vereinsleben. Die Mobilmachung 1939 und der Zweite Weltkrieg führten zu einem Rückgang der Aktivitäten; ab 1946 setzte eine spürbare Wiederbelebung ein. Die Nachkriegsjahre brachten neue Traditionen: Faustballturniere, Preisjassen und Festwirtschaften

bei lokalen Anlässen. 1952 übernahm die Riege die Festwirtschaft bei der Einweihung der Schulanlage Gersag; 1967 nahm eine Delegation am Eidgenössischen Turnfest in Bern teil.

Neuausrichtung und Modernisierung 2001 bis 2026

2001 wurde der Gesamtverein Emmenstrand aufgelöst; die einzelnen Riegen gründeten daraufhin eigenständige Vereine. Aus der Männerriege entstand der Männerturnverein Emmenstrand (MTVE) mit dem Ziel, polysportive Angebote für Männer und Senioren zu fördern. 2004 führte der Verein eine Einheitsbekleidung ein.

In den 2010er-Jahren modernisierte der Verein seine Kommunikation: 2010 ging die Website online, 2012 ersetzte ein Newsletter das frühere Vereinsorgan. 2013 verbesserte der Bezug der Dreifachturnhalle die Trainingsbedingungen deutlich. 2014 folgte die Einführung eines Co-Präsidiums. Mit der Aufnahme von Margrit Weber ins Leitungsteam und der Gründung des Turnerchörlis gewann die Vereinsarbeit an Vielfalt.

Jubiläumsanlässe über das ganze Jahr

Das Jubiläums-OK unter der Leitung von Max Siegrist hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Den Auftakt bildete ein gemeinsames Neujahrstraining; alle anwesenden Turner erhielten als Ge-

schenk ein neues Jubiläums-T-Shirt mit Vereinssignet. Viele Veranstaltungen im Jubiläumsjahr werden mit einem zusätzlichen «Jubiläumstupfer» versehen.

Höhepunkt: Der Sponsorenlauf findet am 6. Juni 2026 (Verschiebedatum 13. Juni) auf der Leichtathletik-Sportanlage Gersag statt und gilt als offizieller Jubiläumstag. Alle Emmenstrand-Vereine und die Sponsoren, welche die Festschrift unterstützt haben, sind herzlich eingeladen. Ein weiteres Highlight ist die Jubiläumsgeneralversammlung im November, die das Jahr feierlich abschliessen wird.

Vereinsleben heute

Der MTVE bietet ein vielfältiges Jahresprogramm: Faustballtraining (Dienstagabend), Männerturnen (Mittwochabend), Vereinsmeisterschaft, Grillfest, Minigolf, Jassen, Kegeln, Herbstwanderung, Fuchsjagd sowie Winteraktivitäten wie Schneeschuhwanderung und Skitag. Helfereinsätze an Grossanlässen tragen zur Finanzierung bei und stärken die Kameradschaft. Technisch gut geschulte Leiter und verlässliche Materialverwalter sorgen für reibungslose Abläufe.

«Die Kameradschaft und das gegenseitige Aufeinander-Zugehen sind das, was den Verein bis heute trägt», heisst es in der Festschrift. Und so blicken wir mit Begeisterung und Gemeinschaftssinn in die Zukunft.

Autor: André Duner

Infos zum Sponsorenlauf

6. Juni 2026, ab 14 Uhr
(Verschiebedatum 13. Juni)

Leichtathletik-Sportanlage Gersag
Offizieller Jubiläumstag; alle Emmenstrand-Vereine und Sponsoren sind eingeladen.

Festschrift/Jubiläumsaktivitäten

Die Festschrift zum 100-jährigen Bestehen finden Sie auf unserer Website: mtv-emmenstrand.ch
Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Die Turnstunden finden jeweils am Dienstagabend ab 20 Uhr (Faustball) in der Hübeli-Turnhalle und am Mittwochabend (Männerturnen) ab 20.15 Uhr in der Gersaghalle statt.

Kontakt: André Duner, kontakt@mtv-emmenstrand.ch

Fumetto 2026: Comic-Kunst in Emmen erleben

Vom 7. bis 15. März 2026 findet das Fumetto Comic Festival Luzern statt. Auch in Emmen warten Ausstellungen, Wettbewerbe und kreative Projekte auf alle Comic-Fans.

Das Fumetto Comic Festival Luzern gehört zu den bedeutendsten Comic-Festivals Europas. Seit 1992 präsentiert es jedes Jahr im Frühling nationale und internationale Comic-Kunst, Wettbewerbe, Lesungen, Performances, Workshops und Vermittlungsangebote. Für Neulinge ist Fumetto ein Treffpunkt für alle, die Comics lieben, von klassischen Strips über experimentelle Illustrationen bis zu avantgardistischer Comic-Kunst.

2026 sind zahlreiche Ausstellungen wie gewohnt in Luzern zu sehen. Gleichzeitig können Besucherinnen und Besucher wieder Ausstellungen in Emmen entdecken. So wird Emmen Teil eines Festivals, das

sich über Luzern hinaus entfaltet. Erstmals werden die organisatorischen Fäden von Emmen aus zusammengeführt. Das Büro in der Viscosistadt bietet viel Platz, moderne Infrastruktur und gute logistische Möglichkeiten. Zugleich trifft das Fumetto-Team hier auf ein bestehendes kreatives Umfeld.

Wettbewerbsausstellung und Satelliten in Emmen

In Emmen erwarten die Besucherinnen und Besucher drei Highlights. In der Akku Kunstplattform wird der internationale Wettbewerb Peak gezeigt. Dieses traditionsreiche Event erfreut sich seit der ersten Fumetto-Ausgabe höchster Beliebtheit. 2026 gingen 1647 Einsendungen aus 61 Ländern ein. Die Ausstellung zeigt die Shortlist der 45 besten Arbeiten aus drei Altersgruppen im Original, ergänzt durch die digitale Präsentation aller Einsendungen. Die Besucherinnen und Besucher können vor Ort ihre Favoritin oder ihren Favoriten wählen.

Das Karo Kollektiv zeigt im Second Chance by Caritas unter dem Titel «Schnabel mit Zähnen» noch nie gezeigte Comic-Strips, Reime und Covers rund um Globi. Ergänzt wird die Ausstellung durch 3D-Figuren und Merchandise. Die sechs Künstlerinnen und Künstler, allesamt Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Luzern, verbinden Satire, Illustration und gesellschaftliche Themen zu einer besonderen Präsentation. Mit LUSTR On Tour an der Hochschule Luzern Design Film Kunst kommt ein internationales Highlight nach Emmen. Die Ausstellung zeigt seltene Genres der zeitgenössischen tschechischen Comic-Szene und präsentiert Künstlerinnen und Künstler abseits des kulturellen Mainstreams. Vernissage ist am 7. März um 16 Uhr.

Alle Infos zum Festival und Tickets gibt's unter fumetto.ch. (pbi)

Fumetto **Comic Festival Luzern**

«Peak» Internationaler Comic Wettbewerb

Fumetto schenkt allen Emmer:innen einen Eintritt in die Wettbewerbsausstellung «Peak»: Schneide dieses Inserat aus und löse den Gutschein vor Ort ein. (Ein Gutschein pro Person)

7.-15. März 2026

akku Kunstplattform Gerliswilstrasse 23 Emmenbrücke

Emmen ü55 will mitreden und mitgestalten



Die KAE ist ein Angebot der Gemeinde Emmen und wird von Nadja Hecht geleitet. (Bild: zvg)

Die Kontaktstelle Alter Emmen (KAE) hat 2025 die Bedürfnisse der Bevölkerung über 55 genauer untersucht. Im Gespräch erklärt Nadja Hecht, Leitung KAE, welche Erkenntnisse die Umfrage gebracht hat und was das für die Angebote im Altersbereich bedeutet.

Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus der Bedürfnisumfrage?

Die Ergebnisse zeigen deutlich: Emmen will mitreden und mitgestalten – das ist eine wichtige Voraussetzung für die zukünftige Gestaltung des Altersbereichs. Die Lebensqualität wird insgesamt als hoch eingeschätzt, gleichzeitig beurteilen viele ihre körperliche Verfassung nur als mittelmässig, und rund die Hälfte der Ü55 ist mindestens einmal pro Monat beim Hausarzt. Eine wichtige Erkenntnis ist zudem, dass der analoge Zugang weiterhin einen hohen Stellenwert hat; deutlich höher als oft vermutet. Die Rückmeldungen zeigen, dass sich die Bevölkerungsgruppe niederschwellige Angebote wünscht, die einfach zugänglich sind, auf Augenhöhe stattfinden und echten, qualitativ guten persönlichen Kontakt ermöglichen.

Welche Themenbereiche sind für die KAE 2026 besonders wichtig?

Es steht ein Projektantrag beim Kanton Luzern an, der auf den Ergebnissen der Bedürfnisumfrage basiert. Damit wollen wir Themen anstossen, die direkt aus der Umfrage hervorgegangen sind. Ein Teil fokussiert die Stärkung der Gesundheitskompetenz in Bezug auf Mobilität und Einsamkeit. Soziale Kontakte sollen niederschwellig über einfache, bewegungsfördernde Veranstaltungen gestärkt und auch Inklusion von Menschen mit Migra-

tionshintergrund berücksichtigt werden. Auch wollen wir 2026 Netzwerke rund ums Sehen und Hören sichtbar machen, Menschen sensibilisieren und auf geeignete Angebote aufmerksam machen.

Was braucht es, damit die Vorstösse gelingen?

Die Umfrage hat gezeigt: Emmen will und Emmen kann. Zwei Themen stechen heraus: Mobilität als Fundament für Autonomie und soziale Teilhabe. Die Erhaltung der körperlichen Beweglichkeit wird als wichtigste gesundheitliche Herausforderung gesehen, um Selbstständigkeit im Alter zu gewährleisten. Mobilität ist ebenfalls Voraussetzung, um das Haus zu verlassen und Kontakte zu pflegen. Einfache bewegungsfördernde Angebote im öffentlichen Raum, etwa Yoga, Tanzen, Pétanque oder attraktive Fusswege, können hier zu wichtigen sozialen «Eisbrechern» werden, aber auch die Selbstwirksamkeit im Alltag stärken. Zweitens: der Abbau von Informationsbarrieren dank adressatengerechter Kommunikation. Über die Hälfte der Personen ü55 (51 Prozent) fühlt sich über bestehende Gesundheits- und Unterstützungsangebote unzureichend informiert, was auch die hausärztliche Versorgung belastet. Statt neue Angebote zu schaffen, müssen deshalb vorhandene Angebote sichtbarer gemacht werden – und zwar auch auf analogem Weg.

Der Sehsinn ist 2026 ein besonderes Anliegen der KAE. Weshalb?

Chronische Beschwerden oder Mehrfacherkrankungen betreffen häufig Lebensbereiche, die eng mit unseren Sinnen verbunden sind – etwa Hören, Sehen oder Schlafen. Indem wir Angebote und Dienstleistungen aus Sicht unserer Partnerinnen und Partner möglichst einfach und verständlich aufzeigen, erleichtern wir den Zugang zu Unterstützung. Gleichzeitig wollen wir damit die Gesundheitskompetenz stärken, also das Wissen und die Fähigkeit, die eigene Gesundheit aktiv und informiert mitzugestalten.

Wird es 2026 weitere Veranstaltungen der KAE geben?

In Arbeit sind auch zwei Anlässe rund um den Hörsinn, mit denen wir gezielt aufklären, sensibilisieren und konkrete Unterstützung aufzeigen.

2025 hat die KAE zwei Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung im Alter durchgeführt. Was haben Sie aus diesen Anlässen mitgenommen – und geht es damit weiter?

Die Rückmeldungen waren sehr positiv: Das Thema war richtig, die Resonanz gut. Die Verunsicherung im Umgang mit der digitalen Welt ist spürbar gross bei der Zielgruppe Ü55. Die grosse Frage bleibt: Wie können wir die breite Bevölkerung in Emmen nachhaltig bei der praktischen Anwendung digitaler Angebote unterstützen? Ein wichtiger Aspekt dabei ist das oft stabile Familiennetz sowie der Kontakt zu jüngeren Personen. Wir behalten das Thema auf dem Radar und planen weitere Veranstaltungen im Bereich digitale Sicherheit.

Auf welche Neuerungen dürfen sich die Emmerinnen und Emmer 2026 sonst noch freuen?

Wir entwickeln aus den Ergebnissen der Umfrage Schritt für Schritt konkrete Angebote. Nicht alles ist heute schon spruchreif, aber die Bevölkerung ü55 hat sich deutlich geäussert, und die KAE nimmt diese Stimmen ernst. Emmen soll ein Ort sein, an dem ältere Menschen gut leben und ihre Zukunft aktiv mitgestalten können – daran arbeiten wir 2026 weiter.

Autorin: Roja Nikzad

Veranstaltungen KAE

Gut sehen – besser leben, 7. Mai und 17. November 2026

Weitere Informationen unter alter-emmen.ch.

Von der Prozesslandkarte zum Arbeitsinstrument

Prozesse helfen nur, wenn man sie im richtigen Moment findet. Die Gemeindeverwaltung Emmen hat deshalb eine eigene Softwarelösung entwickelt, damit Abläufe im Arbeitsalltag schnell zugänglich sind und als praktische Unterstützung funktionieren. Der Ansatz ist auch über Emmen hinaus auf grosses Interesse gestossen.

Viele Organisationen kennen die Situation: Prozesse sind verteilt abgelegt, unterschiedlich beschrieben oder schwer auffindbar. Zuständigkeiten und Schnittstellen bleiben unklar, Rückfragen und Doppelspurigkeiten nehmen zu. Oft liegt das weniger an fehlenden Methoden als daran, dass Prozesswissen nicht dort verfügbar ist, wo gearbeitet wird. Die Gemeindeverwaltung Emmen wollte aus der Prozesslandkarte deshalb ein praxistaugliches Arbeitsinstrument machen, das Orientierung gibt und Abläufe im Alltag verlässlich macht.

Leitplanken und Entscheid

Zu diesem Zweck wurden früh klare Leitplanken gesetzt: eine gemeinsame Prozessstruktur, definierte Rollen und verbindliche Freigaben. Dazu kommt der kantonale Rahmen, der verlangt, dass zentrale Abläufe nachvollziehbar dokumentiert, gepflegt und bei Bedarf verbessert werden. «Das ist keine Kür. Wenn Prozesse steuerbar sein sollen, braucht es Leitplanken, Verantwortlichkeiten und einen funktionierenden Betrieb in der Verwaltung», sagt Andreas Roos, Gemeinderat und Projektausschussleiter.

Insgesamt 13 Systeme standen in der Evaluation auf dem Prüfstand. Dabei zeigte sich: Eine Standardlösung hätte zwar schöne Übersichten geliefert, aber nicht automatisch dafür gesorgt, dass die Prozesse im Alltag auch genutzt werden. Ein weiterer Knackpunkt waren Datenschutz und Datenhaltung: Für ein neues System wären vertiefte Abklärungen nötig gewesen, mit einem Zeithorizont von mindestens elf Monaten. Emmen entschied sich deshalb, auf der bereits etablierten Plattform aufzubauen und darauf eine schlanke, eigene Lösung zu entwickeln. «Wir haben nicht nach einem Produkt ge-



Moritz Wey, Projektleiter Prozess- und Qualitätsmanagement, zeigte am Swiss Process Forum, wie die Gemeindeverwaltung Emmen ihr Prozessmanagement aufbaut. (Bild: msc)

sucht, das irgendwie passt. Wir sind von den Problemen im Alltag ausgegangen und haben daraus das Zielbild abgeleitet», sagt Moritz Wey, Projektleiter Prozess- und Qualitätsmanagement und Gesamtprojektleiter.

Umsetzung im Unternehmensportal

Das Zielbild wurde im internen Portal umgesetzt, in dessen Zentrum das Prozessmodul steht: Abläufe sind strukturiert abgelegt, über eine Suche schnell auffindbar und über definierte Freigaben verlässlich geführt. Ein wichtiger Punkt ist die Verknüpfung mit internen Kontrollen, damit Vorgaben dort sichtbar sind, wo sie im Ablauf tatsächlich eine Rolle spielen. Damit die Lösung nicht nur technisch funktioniert, sondern auch genutzt wird, wurde die Einführung als Veränderungsprojekt verstanden. Getragen wurde das Vorhaben von einem Kernteam mit internen und externen Kompetenzen. Innerhalb von 14 Wochen stand eine erste Grundversion bereit, der Roll-out erfolgte Anfang 2025. Seither wird die Lösung im laufenden Betrieb weiterentwickelt, gepflegt und verbessert.

Vom Dokument zur Wirkung

Der Nutzen zeigt sich im Alltag: Wenn Abläufe schnell gefunden werden und klar ist, wer was macht, sinken Rückfragen und Doppelspurigkeiten. «Mit dem Rückhalt des Gemeinderats konnten wir die Prozessdokumentation als Teil der Jahresziele verankern. Das unterstreicht die Bedeutung des Vorhabens und hilft, es in der

Organisation zu verankern», sagt Stefano Costa, Projektleiter Change und digitale Transformation.

Auf dieser Basis wird Digitalisierung schrittweise weitergedacht. Ein Machbarkeitsnachweis zeigte, wie sich ein dokumentierter Ablauf in eine Automatisierung überführen lässt. Als nächster Schritt ist die Automatisierung eines Massengeschäftsprozesses vorgesehen. Parallel wird geprüft, wie ein KI-Assistent das Portal und die Suche unterstützen kann.

Grosses Interesse am Swiss Process Forum

Dass der Emmer Ansatz nicht nur intern funktioniert, zeigte sich am Swiss Process Forum vom 6. November 2025, wo Moritz Wey das Vorgehen der Gemeindeverwaltung Emmen vorstellte. Die Session war sehr gut besucht, und das Echo fiel überaus positiv aus. Besonders häufig kam die Frage, wie es gelungen sei, auf der grünen Wiese in kurzer Zeit eine Lösung aufzubauen, die im Alltag genutzt werden kann. Das Interesse blieb nicht bei Rückmeldungen im Raum: Mehrere Institutionen baten um einen vertieften Austausch, darunter Verwaltungen sowie grössere Organisationen aus der Privatwirtschaft. Für Emmen ist das eine Bestätigung, aber auch ein Auftrag: Die Lösung soll weiter reifen, damit sie im Alltag zuverlässig entlastet und als Basis für die nächsten Digitalisierungsschritte dient.

Autor: Michael Schorta

Nomination

**Emmer
Kulturpreis 2026**

Wer verdient den Emmer Kulturpreis?

Schlagen Sie jetzt Personen oder Organisationen vor, die das kulturelle Leben in der Gemeinde Emmen bereichern oder besonderes Förderpotenzial zeigen. Begründete Nomination einreichen unter: emmen.ch/nomination

Eingabefrist: 5. Juni 2026

Der Emmer Kulturpreis ist mit 3000 Franken dotiert und wird jährlich vom Gemeinderat Emmen an engagierte Kulturschaffende und Kulturorganisationen verliehen.

www.emmen.ch/kulturpreis





**EMMEN
MARKT**

Jeden
Samstag
8 - 12 Uhr

18.04.26- 11.07.26
22.08.26-24.10.26

Sonnenplatz

emmenmarkt.ch

Unterstützt durch:  **Gemeinde EMMEN**

Revision Stimmrechtsgesetz: Einfachere Mehrheitswahlen, weniger Papier

Der Kanton Luzern will das Stimmrechtsgesetz modernisieren. Bei Mehrheitswahlen soll das Listenheft wegfallen, zudem könnten Abstimmungsunterlagen schlanker werden. Für Emmen bedeutet das: übersichtlichere Unterlagen und vereinfachte Abläufe.

Für Stimmberechtigte ändert sich vor allem bei den Mehrheitswahlen etwas: «Statt eines Listenhefts gibt es neu eine Gesamtliste mit allen Kandidatinnen und Kandidaten zum Ankreuzen», sagt Patrick Vogel, Gemeindeschreiber und Leiter Departement Bevölkerungsdienste. Wichtig bleibt: «Höchstens so viele Kreuze anbringen wie Sitze zu vergeben sind – sonst wird der Wahlzettel ungültig.» Bei den Proporzwahlen (Parlamentswahlen) würde hingegen



Die Revision soll Wahlen und Abstimmungen einfacher machen, ohne dass sich am eigentlichen Stimm- und Wahlvorgang für die Bevölkerung etwas ändert. (Bild: pbi)

alles bleiben wie bisher: Es wird weiterhin mit den gleichen Listen gearbeitet.

Digitale Auszählung, schlankere Unterlagen

Die Umstellung soll das Auszählen vereinfachen und die digitale Resultatermittlung ermöglichen. «Für uns in der Umsetzung

heisst das: es bildet die Basis für schlankere Abläufe und eine Resultatermittlung, die sich besser digital unterstützen lässt, ohne dass sich am Grundprinzip der Stimmgabe etwas ändert», sagt Michael Kost, Gemeindeschreiber und Leiter Departement Kanzlei und Informatik.

Bei Abstimmungen soll zudem der Umfang der postalisch zugestellten Unterlagen reduziert werden können. Voraussetzung ist, dass die wesentlichen Inhalte in den Abstimmungserläuterungen enthalten sind und sämtliche Unterlagen online oder bei der Gemeinde eingesehen werden können. Wer die ausführlichen Unterlagen auf Papier möchte, soll sie weiterhin bei der Gemeinde erhalten.

Das Inkrafttreten ist per 1. September 2026 vorgesehen, sofern der Kantonsrat zustimmt. Damit sollen die Änderungen erstmals für die Wahlen 2027 gelten. (msc)

Wer organisiert die Emmer Bundesfeier ab 2027?

Die Gemeinde Emmen sucht neue Organisatorinnen und Organisatoren für die 1.-August-Feierlichkeiten ab dem Jahr 2027. Vereine, Organisationen oder engagierte Privatpersonen sind eingeladen, ihre Ideen einzubringen und die Bundesfeier mitzugestalten.

Der Nationalfeiertag hat in Emmen Tradition: Während vieler Jahre wurde die Bundesfeier abwechselungsweise von Emmer Quartiervereinen organisiert. In den ver-



Du hast Lust, die Emmer Bundesfeier 2027 zu organisieren? Dann melde dich jetzt. (Bild: zvg)

gangenen Jahren übernahm die Mitte-Partei mit einer 1.-August-Matinée die Durchführung.

Ab 2027 soll das Organisationskomitee wieder breiter abgestützt sein. Die Gemeinde Emmen öffnet deshalb das OK-Feld und ruft interessierte Kreise dazu auf, sich für die Planung und Durchführung der Bundesfeier zu melden.

Ob klassischer Festakt, gemütliches Quartierfest oder neues, kreatives Format: Gefragt sind Engagement, Ideen und Freude an der Organisation eines Anlasses für die ganze Bevölkerung. Interessierte können sich an kommunikation@emmen.ch wenden. (pbu)

Infoveranstaltung zu F-35A und Schallschutz in Emmen

Der neue Kampffjet F-35A soll künftig auch vom Flugplatz Emmen aus eingesetzt werden. Im Zusammenhang mit den dafür notwendigen Anpassungen im Sachplan Militär informiert das VBS im April 2026 über die geplanten Schritte – insbesondere zu Schallschutzmassnahmen.

Mit der Einführung des neuen Kampfflugzeugs F-35A wird das sogenannte Objektblatt Flugplatz Emmen im Sachplan Militär angepasst. Dieses legt unter anderem die Rahmenbedingungen für den Betrieb des



Das VBS informiert über Schallschutzmassnahmen beim Flugplatz Emmen. (Bild: VBS)

Flugplatzes fest. Teil der Anpassungen sind auch Massnahmen zum Schutz vor Lärm. Im Hinblick auf die bevorstehende öffentliche Mitwirkung sowie die geplanten Schallschutzmassnahmen führt das VBS am 23. April 2026 eine öffentliche Infoveranstaltung in Emmen durch. Der Anlass findet abends statt; die genaue Zeit- und

Ortsangabe kann ab 27. März 2026 unter www.ar.admin.ch/de/anmeldung-emm online abgerufen werden.

Direkt betroffene Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer werden im Vorfeld der öffentlichen Infoveranstaltung separat informiert und erhalten eine schriftliche Einladung. (pbu)

Jazzfrühling im Tramhüsli: Vier Abende, vier Klangwelten

Im März 2026 wird das Depot 7 in Emmenbrücke zur Bühne für zeitgenössischen Jazz: Der Verein Pro Tramhüsli und «Stouni Service» veranstalten erstmals den «Tramhüsli Jazzfrühling». Vom modernen Quartett bis zur freien Improvisation spannt sich der musikalische Bogen über vier abwechslungsreiche Konzertabende.

An vier Konzertabenden zwischen dem 7. und 19. März 2026 treten Formationen mit starkem Bezug zur Zentralschweiz auf. Das Mini-Festival versteht sich als Plattform für aktuelle Jazz- und Improvisationsprojekte und verbindet junge Stimmen mit etablierten Musikerinnen und Musikern. Den Auftakt macht am 7. März 2026 das Maurice Storrer Quartet mit modernem Jazz und klarer Formensprache. Am 12. März 2026 folgt die Band Six Terabytes of Snow um den in Emmenbrücke lebenden Pianisten Nico Hirzel – mit Klangwelten zwischen Groove, Komposition und Improvisation.

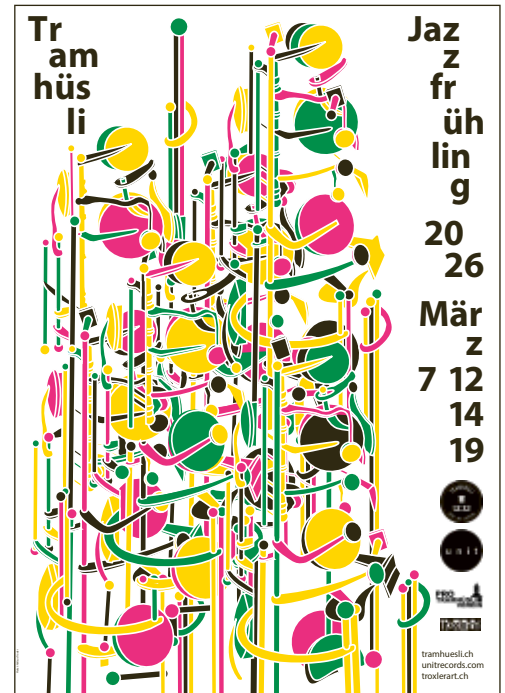
Am 14. März 2026 bringt das Luzerner Trio Strukturstruktur experimentelle, atmosphärische Klänge ins Depot 7. Den Abschluss bildet am 19. März 2026 ein Doppelkonzert: zunächst das Duo Morpheus Trance mit energiegeladener Improvisation, danach MingBauSet mit internationalen Musikerinnen und Musikern.

Jazz mit regionaler Verankerung und internationalem Netzwerk

Kuratiert wird das Programm vom Jazzlabel Unit Records, das von den Musikern Andreas Waelti und Luca Sisera geleitet wird



Six Terabytes of Snow spielen am 12. März 2026 am Jazzfrühling im Depot 7. (Bild: zvg)



und national wie international tätig ist. Für das visuelle Erscheinungsbild zeichnet der bekannte Grafiker Niklaus Troxler verantwortlich.

Das Tramhüsli, einst Tram-Wartehalle mit Kiosk, hat sich seit dem Umbau 2018 zu einem festen Kulturort in Emmenbrücke entwickelt. Mit dem Jazzfrühling setzen die Veranstalter nun einen neuen Akzent im regionalen Kulturkalender.

Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr im Depot 7. Weitere Informationen zum Programm und zum Vorverkauf sind unter tramhuesli.ch zu finden. (PD/pbu)

Kostenlose Menstruationsartikel jetzt an Schulen und Verwaltung erhältlich

Was im Dezember 2025 politisch beschlossen wurde, ist nun umgesetzt: An allen Emmer Schulstandorten sowie in den Verwaltungsgebäuden stehen ab sofort kostenlose Menstruationsartikel zur Verfügung.

Wer unerwartet von der Periode überrascht wird, soll künftig nicht mehr improvisieren müssen. Nach dem Entscheid des Einwohnerrates vom Dezember 2025 hat die Gemeinde Emmen die entsprechenden Spender installiert. Diese sind an den Schul- und Verwaltungsstandorten montiert und mit Tampons und Binden bestückt. Mit der Überweisung des Postulats



Kostenlose Menstruationsartikel: Das politisch geforderte Angebot steht per sofort an allen Schul- und Verwaltungsstandorten zur Verfügung. (Bild: pbu)

(28/25) hatte das Parlament den Gemeinderat beauftragt, das bisherige Pilotprojekt dauerhaft auszuweiten. Während der Testphase an einzelnen Schulstandorten wurde das Angebot moderat, aber konstant genutzt. Trotz kontroverser Debatte im Rat sprach sich eine Mehrheit dafür aus, das Angebot als Service public weiterzuführen. Die Umsetzung ist nun erfolgt. Schülerinnen, Mitarbeiterinnen und Besucherinnen können die Hygieneartikel bei Bedarf kostenlos beziehen. Das Angebot soll in Alltagssituationen unkompliziert Unterstützung bieten, insbesondere in Notfällen, wenn gerade kein eigenes Produkt zur Hand ist. (pbu)

Umlegung Bahnhofstrasse: Projektanpassungen führen zu Mehrkosten

Die Umlegung der Bahnhofstrasse beim Bahnhof Emmenbrücke wird teurer als ursprünglich geplant. Grund dafür sind zusätzliche kantonale Sicherheitsauflagen sowie Projektanpassungen. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat deshalb einen Zusatzkredit von 550 000 Franken.

2024 hatte der Einwohnerrat für die Umlegung der Bahnhofstrasse einen Projektkredit von rund 2,2 Millionen Franken bewilligt. Das Vorhaben ist ein zentrales Element der Gebietsentwicklung rund um den Seetalplatz: Die Strasse soll künftig gradlinig vom Bahnhof Emmenbrücke zum Busbahnhof führen. Damit wird der Bahnhofplatz besser angebunden und das Areal zwischen Bahnhof und Bushub städtebaulich aufgewertet.

Anpassungen verteuern Projekt

Im Rahmen der anschliessenden Vorprüfung durch die kantonale Dienststelle Verkehr und Infrastruktur zeigte sich jedoch, dass der geplante Strassenknoten aus sicherheitstechnischer Sicht angepasst wer-



Die Bahnhofstrasse erhält eine neue Linienführung. Das Restaurant Bahnhof (Bildmitte) wird abgerissen. (Bild: Gemeinde Emmen)

den muss. Der Kanton Luzern verlangt eine Lichtsignalanlage (Ampel) sowie zusätzliche Elemente wie eine optimierte Fussgängerquerung und Anpassungen im Bereich des Bushubs. Diese Vorgaben machen eine Überarbeitung des Projekts notwendig. Zusätzlich führten vertiefte Projektarbeiten zu Anpassungen im Strassenraum und bei der Veloabstellanlage. Unter anderem werden Begrünungsmassnahmen und Biodiversität stärker berücksichtigt. Gleichzeitig wurde der Detaillierungsgrad erhöht, was zu einer präziseren Kostenberechnung führt.

Gemeinderat beantragt Zusatzkredit

Insgesamt steigen die Projektkosten damit um 550 000 Franken auf neu rund 2,76 Millionen Franken. Der Kanton übernimmt einen Teil der Kosten für die Lichtsignalanlage, der Anteil der Gemeinde ist im Zusatzkredit enthalten.

Da der Zusatzkredit die Ausgabenkompetenz des Gemeinderats übersteigt, entscheidet nun der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 10. März 2026 über das Geschäft (08/26). Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum. (pbu)

Regierungsrat genehmigt Teilrevision Rosenau

Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat die vom Einwohnerrat beschlossene Teilrevision im Gebiet Rosenau genehmigt. Damit rückt die Sicherung eines dringend benötigten zusätzlichen Schulstandorts einen entscheidenden Schritt näher.

Der Einwohnerrat hat am 14. Mai 2024 die Änderung des Teilzonenplans und des Bau- und Zonenreglements sowie das zugehörige Enteignungsrecht beschlossen. Ziel der Anpassung ist es, das Gebiet Rosenau von der bisherigen Sondernutzungszone Gärtnerei/Gartenbau und der Grünzone in eine Zone für öffentliche Zwecke umzuzonen. Damit schafft die Gemeinde die planungsrechtliche Grundlage für einen möglichen neuen Schulstandort.

Schulraumbedarf als Ausgangspunkt

Die Umzonung steht im Zusammenhang mit dem wachsenden Schulraumbedarf in Emmen. Gemäss Masterplan Schulinfra-



Im Gebiet Rosenau soll ein neuer Schulstandort entstehen. (Bild: Gemeinde Emmen)

struktur eignet sich das Areal Rosenau aufgrund seiner Lage besonders gut für eine zusätzliche Primarschulanlage. Der Regierungsrat beurteilt die Änderungen – mit einer Anpassung bezüglich der lärmschutzrechtlichen Empfindlichkeitsstufe – als recht- und zweckmässig und hat sie entsprechend genehmigt. Eine eingereichte Verwaltungsbeschwerde wurde abgewiesen. Mit der Genehmigung wird die planerische Grundlage für

die weitere Entwicklung geschaffen. Die Gemeinde Emmen verfolgt weiterhin das Ziel, eine einvernehmliche Lösung mit der Grundeigentümerschaft zu finden und das Grundstück nach Möglichkeit freihändig zu erwerben.

Der Regierungsentscheid ist noch nicht rechtskräftig. Er kann von der Beschwerdeführerin an das Kantonsgericht weitergezogen werden. (pbu)

Pilotprojekt Mooshüslistrasse: Tempo 30 und Radstreifen auf Zeit

Auf der Mooshüslistrasse wird zwischen dem 18. April und dem 29. Mai 2026 ein Pilotprojekt durchgeführt. Mit temporären Radstreifen, einer schmalen Kernfahrbahn und Tempo 30 soll getestet werden, wie sich die Sicherheit und Attraktivität für den Veloverkehr verbessern lässt.

Die Mooshüslistrasse ist eine wichtige Verkehrsachse in Emmen – für den motorisierten Individualverkehr ebenso wie für den öffentlichen Busverkehr sowie für Fussgängerinnen und Fussgänger und Velofahrende. Während Autos und Busse heute klar geführt werden, fehlt für den Veloverkehr bislang allerdings eine eigene Infrastruktur.

Genau hier setzt das Pilotprojekt an: Auf einem rund 850 Meter langen Abschnitt werden nach den Osterferien befristet Radstreifen markiert und Tempo 30 signalisiert. Die Fahrbahn wird dabei als sogenannte schmale Kernfahrbahn ausgestaltet. Ziel ist es, innerhalb des bestehenden Strassenraums eine objektiv und subjektiv sichere Lösung für Velofahrende zu schaffen – ohne zusätzlichen Landerwerb oder bauliche Eingriffe.



Auf der Mooshüslistrasse werden befristet Radstreifen markiert und Tempo 30 signalisiert. (Bild: fna)

Wissenschaftlich begleitet und ausgewertet

Begleitet wird das Projekt wissenschaftlich. Das Institut für Raumentwicklung (IRAP) der Ostschweizer Fachhochschule untersucht im Auftrag des Bundesamts für Strassen (Astra), wie sich die temporären Massnahmen auf die Verkehrssicherheit auswirken. Dazu gehören Beobachtungen vor Ort, Befragungen sowie Messungen von Überholabständen und Überholvorgängen. Ziel ist es, fundiert zu klären, ob die Kombination aus

Radstreifen und Tempo 30 gegenüber der heutigen Situation zu mehr Sicherheit und einem angenehmeren Miteinander führt. Die Pilotphase dauert von Samstag, 18. April 2026, bis Freitag, 29. Mai 2026. Anschliessend wird der ursprüngliche Zustand mit Tempo 50 wiederhergestellt. Weitere Informationen zum Projekt sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Umfrage während der Pilotphase finden sich unter mitwirken.emmen.ch/mooshueslistrasse. (fna/pbu)

Rotbachbrücke bleibt gesperrt – Ersatzneubau wird geprüft

Die Ende Dezember 2025 aus Sicherheitsgründen gesperrte Fussgängerbrücke im Rotbachtobel bleibt weiterhin geschlossen. Ein zweites Gutachten bestätigt die erheblichen Mängel am Tragwerk. Die Gemeinde Emmen prüft gemeinsam mit der Gemeinde Rothenburg einen Ersatzneubau.

Die Fussgängerbrücke über den Rotbach – sie verbindet Emmen und Rothenburg und liegt auf einem beliebten Wanderweg – musste Ende 2025 vorsorglich gesperrt werden. Grundlage war die Zustandserfassung der Kunstbauten. Inzwischen liegt ein ergänzendes, vertieftes Gutachten vor.

Tragfähigkeit gefährdet

Dieses kommt zum Schluss, dass die Brücke zwar unter idealisierten Annahmen rechnerisch tragfähig wäre. Aufgrund von Vorverformungen, einer geringen Torsionssteifigkeit (die Konstruktion verdreht sich relativ leicht) sowie einer unzureichenden

Lagerung könne das Bauwerk jedoch bereits durch wenige Personen in starke und unkontrollierbare Schwingungen versetzt werden. Dies führe zu einer deutlich ungenügenden Gebrauchstauglichkeit und unter Umständen sogar zu einer Gefährdung der Tragfähigkeit.

Im Kurzbericht wird zudem festgehalten, dass die Widerlager (die seitlichen Stützteile, auf denen die Brücke aufliegt) teilweise instabil sind und das Bauwerk insgesamt konstruktive Schwächen aufweist. Eine Instandsetzung der bestehenden Stahlträger wird aufgrund der starken Ver-

formungen als nicht zielführend beurteilt. Empfohlen wird stattdessen der Ersatz des Brückentragwerks.

Aus Sicht des Bereichs Tiefbau und Siedlungsentwässerung ist ein Ersatz notwendig, um die Wegverbindung langfristig sicher betreiben zu können. Die Gemeinde Emmen wird nun das Gespräch mit der Gemeinde Rothenburg suchen, da sich die Brücke auf der Gemeindegrenze befindet. Gemeinsam sollen die nächsten Schritte und das weitere Vorgehen festgelegt werden. (pbu)



Die Fussgängerbrücke im Rotbachtobel weist erhebliche Mängel auf und muss ersetzt werden. (Bild: zvg)

Emmer Velotag 2026: Sternfahrt zur neuen kantonalen Verwaltung am Seetalplatz

Am Samstag, 25. April 2026, ist es wieder so weit: Das Klimanetzwerk Emmen lädt zum zweiten Emmer Velotag ein. Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2024 möchten die Organisierenden erneut Lust aufs Velofahren machen und zeigen, wie attraktiv das Velo für Alltag und Freizeit ist.

Dieses Jahr wird der Emmer Velotag mit einer besonderen Aktion eingeläutet: einer Sternfahrt beim Seetalplatz. Kleine Gruppen fahren in unterschiedlichen Routen vom Seetalplatz in umliegende Gemeinden und zurück. Ziel ist es zu zeigen, wie einfach man mit dem Velo zur neuen kantonalen Verwaltung am Seetalplatz gelangt. Alle, die dort arbeiten oder unterwegs sind, sollen motiviert werden, so oft wie möglich das Velo zu benutzen.



Erfolgreiches Debüt des Emmer Velotags im Jahr 2024. (Bild: pbi)



Der zweite Emmer Velotag steht im Zeichen der Erreichbarkeit des Seetalplatzes mit dem Velo. (Bild: zvg)

Nach der Sternfahrt treffen sich alle Teilnehmenden auf dem Vorplatz der Kirche St. Maria, wo der zweite Teil des Tags stattfindet. Dort erwarten die Besucher Stände, Velospiele, kulinarische Angebote und vieles mehr. Die Velobegeisterten können sowohl an der Sternfahrt teilnehmen als auch einfach zum gemütlichen Programm auf dem Kirchenplatz dazustossen.

Für ein velofreundliches Emmen

Bereits beim ersten Emmer Velotag 2024 standen Freude am Velofahren, Spiel und Spass im Vordergrund: Kinder testeten ihr Gleichgewicht beim Abstiigerli, Erwachsene massen sich beim Langsamrennen, und kleine Sofortreparaturen wurden von Fachpersonen übernommen. Zudem diente der Anlass dazu, auf Lücken im Velonetz

aufmerksam zu machen und Ideen für ein velofreundlicheres Emmen zu sammeln. «Velofahren ist einfach eine coole Sache», betont Nico Hirzel vom Klimanetzwerk Emmen. Mit der Sternfahrt und dem Programm auf dem Kirchenvorplatz soll auch 2026 die Begeisterung für das Velo geweckt werden – für Kinder, Erwachsene, Berufspendler und Freizeitvelofahrer. (pbi)

Zweiter Emmer Velotag, Samstag, 25. April 2026

Treffpunkt für Sternfahrt: 10 Uhr, Vorplatz der Luzerner Kantonalbank, Bahnhofstrasse 1, Seetalplatz, 6020 Emmen

Stände und Spiele bis 15 Uhr: katholische Kirche St. Maria, Seetalstrasse 18, 6020 Emmen

Velo-Challenge Emmen: Alltagstauglichkeit auf zwei Rädern testen

Mit der Velo-Challenge lädt das Klimanetzwerk Emmen die Bevölkerung ein, verschiedene Velotypen über mindestens eine Woche im Alltag zu testen. Ziel ist es, herauszufinden, wie praktikabel Cargobikes, Elektrovelos oder Anhänger für Arbeitswege, Einkäufe oder Familienfahrten sind. Unterstützt wird das Projekt von der Albert Koechlin Stiftung.

Die Velo-Challenge läuft seit Sommer 2025 und richtet sich an alle, die ihre Mobilität neu denken möchten. Ob Cargobike, Longtailvelo, Elektrovelo oder Anhänger – unterschiedliche Formen der Velomobilität können während mindestens einer Woche ausgiebig erprobt werden. Der längere Testzeitraum ermöglicht es, typische All-



Ob Arbeitsweg, Einkauf oder Kindertransport: Verschiedene Velotypen können über mindestens eine Woche getestet werden. (Bild: Klimanetzwerk Emmen)

tagswege realistisch zu prüfen und Erfahrungen im eigenen Rhythmus zu sammeln. Unterstützt wird das Projekt im Rahmen des Programms «Clever unterwegs im Reallabor» der Albert Koechlin Stiftung mit einem Förderbeitrag von 12 000 Franken. Damit werden unter anderem Wertgutscheine von bis zu 200 Franken ermöglicht, die für eine vergünstigte Testmiete eingesetzt werden können. Wird später ein Velo gekauft, können die Mietkosten angerechnet werden.

Das Projekt verfolgt einen niederschweligen Ansatz: Wer ein Velo nicht nur für ein paar Stunden, sondern über mehrere Tage testet, kann besser einschätzen, ob ein Umstieg im Alltag tatsächlich funktioniert. So soll die Hemmschwelle sinken, häufiger – oder dauerhaft – auf das Auto zu verzichten. Infos zur Teilnahme und zu den Gutscheinen: emmen.klimanetzwerk.ch. (pbi)

Neu: Termine bei der Gemeindekanzlei online reservieren

Wer ein Anliegen bei der Gemeindekanzlei hat, kann neu vorab online einen Termin buchen. Mit dem digitalen Reservationstool auf schalter.emmen.ch lassen sich Wartezeiten vermeiden und Behördengänge besser planen.

Die Gemeinde Emmen erweitert ihr digitales Angebot: Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger Termine bei der Gemeindekanzlei bequem online via schalter.emmen.ch reservieren. Damit ist es möglich, zum gewünschten Zeitpunkt am Schalter vorzusprechen – ohne allfällige längere Wartezeiten.



Termine bei der Gemeindekanzlei können neu bequem online reserviert werden. (Bild: Gemeinde Emmen)

Schalteröffnungszeiten Ostern 2026

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Büros, Schalter und Betriebe der Gemeindeverwaltung Emmen über Ostern vom **Freitag, 3. April 2026, bis Montag, 6. April 2026, geschlossen** sind.

In dringenden Angelegenheiten im Zusammenhang mit **Todesfällen und Bestattungen** erreichen Sie uns am **Samstag, 4. April 2026, von 9 bis 11 Uhr telefonisch** unter 041 268 02 32.

Die Gemeindekanzlei führt unter anderem das Sekretariat des Gemeinderates, organisiert Wahlen und Abstimmungen und ist Anlaufstelle für zahlreiche Anliegen aus der Bevölkerung. Über das neue Tool können Termine für allgemeine Anliegen, Wünsche oder Beschwerden, für Beglaubigungen und Echtheitsbestätigungen sowie für die Abholung oder Entgegennahme von Einbürgerungsgesuchen vereinbart werden. Mit der Online-Reservation wird der Besuch bei der Verwaltung planbarer, sowohl

für die Kundinnen und Kunden als auch für die Mitarbeitenden. Die Gemeinde Emmen macht damit einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung und serviceorientierte Verwaltung.

Vorerst wird das Angebot bei der Gemeindekanzlei eingeführt. In einem nächsten Schritt ist vorgesehen, das Reservationstool auf weitere Bereiche der Verwaltung auszuweiten. Ziel ist es, das Angebot laufend zu optimieren und an die Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen. (pbu)

Einbürgerungsstatistik Gemeinde Emmen 2025

Die Bürgerrechtskommission Emmen konnte im Jahr 2025 das Bürgerrecht der Gemeinde Emmen bei 81 Gesuchen (137 Personen) zusichern.

Einbürgerungsstatistik 2025

	Gesuche	Anz. Personen
Zusicherung		
Gemeindebürgerrecht	81	137
Sistierungen	2	2
Rückzüge	1	1
Total	84	140

Zwei Gesuche (zwei Personen) mussten aufgrund ungenügender Kenntnisse in Staatskunde, Geografie und Geschichte sowie wegen bestehender Steuerausstände sistiert werden. Ein Gesuch (eine Person) wurde im Berichtsjahr zurückgezogen, hauptsächlich infolge ungenügender Kenntnisse in Staatskunde, Geografie und Geschichte sowie fehlender Integration. Darüber hinaus kam es erneut zu Fällen, in denen Gesuchstellende ihr Einbürgerungsverfahren aus privaten Gründen oder aufgrund nicht erfüllter Einbürgerungsvoraussetzungen vorzeitig abgebrochen haben. (brk)

Hundesteuer 2026

Für jeden Hund im Alter von über sechs Monaten hat der Halter bei der Gemeinde seines Wohnsitzes jährlich eine Steuer zu entrichten. Die Steuer für einen Hund beträgt 120 Franken; für Hunde, die bis Ende Juni des laufenden Jahres geboren wurden, 60 Franken; für Hofhunde auf Landwirtschaftsbetrieben 40 Franken. Der Rechnungsversand für die Hundesteuer erfolgt im Mai 2026. Sie ist zahlbar bis spätestens 30. Juni 2026.

Informationen bezüglich Registrierung, Adressänderung und Besitzerwechsel sowie das Online-Formular, um Hunde online an- bzw. abzumelden, finden sich unter [emmen.ch/hund](https://www.emmen.ch/hund).

Kontakt AMICUS

0848 777 100, info@amicus.ch, [amicus.ch](https://www.amicus.ch)

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausl. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Badstübner Mara**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Sustenweg 16, 6020 Emmenbrücke
 - **Dawed Mohamed**, mit Staatsangehörigkeit Syrien, Erlenstrasse 18a, 6020 Emmenbrücke
 - **Dawid Dilwan**, mit Staatsangehörigkeit Irak, Brisenstrasse 29, 6020 Emmenbrücke
 - **Domazet Malik**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Erlenstrasse 17, 6020 Emmenbrücke
 - **Keric Erna**, mit Staatsangehörigkeit Slowenien, Riffigstrasse 32, 6020 Emmenbrücke
 - **Krasniqi-Haxhiu Almedina**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Kirchfeldstrasse 63a, 6032 Emmen
 - **Kübler Rolf Ernst**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Lindenheimstrasse 7, 6032 Emmen
 - **Rugova Leutrim**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Waldeggstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
 - **Sabo Ivona**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Rathausenstrasse 19, 6032 Emmen
 - **Semere Gebremeskel** sowie Ehefrau **Michael Salina** und Kinder **Sem, Niyat** und **Yafet**, alle mit Staatsangehörigkeit Eritrea, Seetalstrasse 91, 6032 Emmen
 - **Vrbaški Dušica**, mit der Tochter **Vrbaški Zorica**, beide mit Staatsangehörigkeit Serbien, Adligenstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
 - **Yigit-Dogan Damla** sowie Ehemann **Yigit Yilmaz** und Kinder **Hezal, Dilçem, Nupelda** und **Ciwan**, alle mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Rüeggisingerstrasse 53, 6020 Emmenbrücke
- Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder einbuengerungen@emmen.ch begründet anzumelden.

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Beqiri Arber**, Gerliswilstrasse 6b, 6020 Emmenbrücke
- **Bhatti Shahid Nadeem** mit den Töchtern **Angelina Shällin** und **Aniba**, Kirchfeldstrasse 53, 6032 Emmen
- **Imiela David Paul** und **Imiela Schwenk Angela** mit den Töchtern **Maya** und **Elina**, Erlenstrasse 96, 6020 Emmenbrücke
- **Krafft Hans-Martin**, Unter-Spitalhof 4, 6032 Emmen
- **Memeti Njomza**, Mooshüslistrasse 6, 6032 Emmen
- **Mieses Bautista Heidy**, Bachtalen 16, 6020 Emmenbrücke
- **Nguyen Nhan**, Gerliswilstrasse 54, 6020 Emmenbrücke
- **Sadiku Berat**, Wehrstrasse 37, 6032 Emmen
- **Gromila-Imsic Mirnela** mit den Kindern **Gromila Benjamin** und **Elma**, Weiherstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
- **Gecaj Yllka**, Kolben 6, 6032 Emmen
- **Gecaj Elina**, Kolben 6, 6032 Emmen
- **Gecaj Enea**, Kolben 6, 6032 Emmen
- **Aliu Erion**, Unter-Spitalhof 2, 6032 Emmen
- **Scaloni Lema Maria de la Fe** und **Narciandi da Silva Juan Carlos**, Erlenring 11, 6020 Emmenbrücke

Todesfälle

Achermann-Monn Adelina, 15.02.1945	09.01.2026	Giger Josef, 02.01.1944	24.12.2025	Molinari Galdino, 20.08.1935	16.12.2025
Barbieri Hugo, 16.09.1936	04.01.2026	Gomez Arturo, 24.10.1947	23.01.2026	Moosmann Walter, 03.06.1940	13.01.2026
Beyeler-Girsberger Anna Luisa gen. Anneliese, 05.05.1936	01.01.2026	Huber-Achermann Elisabeth, 06.06.1943	17.01.2026	Oehen-Jung Rita, 07.03.1937	14.01.2026
Bonk Adrian, 07.07.1986	04.12.2025	Hurschler-Geier Hildegard, 04.09.1940	02.12.2025	Räber Peter, 25.06.1964	25.01.2026
Bucher Otto, 14.12.1944	23.01.2026	Kameraj-Gecaj Sabrije, 02.05.1939	15.01.2026	Rutz-Inderbitzin, Annemarie, 29.10.1933	30.12.2025
Bühlmann Walter, 22.10.1926	15.01.2026	Kneubühler Bruno, 23.05.1951	15.12.2025	Simone Petriella Filomena, 09.01.1939	11.01.2026
Dittli Eugen, 01.07.1939	22.01.2026	Koch-Bär Hildegard, 22.12.1930	10.12.2025	Stocker Otto, 02.03.1938	27.01.2026
Egli Josef, 15.04.1954	10.12.2025	Kurmman-Schnider Katharina gen. Käthy, 15.09.1934	23.01.2026	Teixeira Augusto Manuel, 20.07.1970	04.12.2025
Enz-Glanzmann Annalise gen. Annelies, 08.12.1951	16.01.2026	Maritz Bruno, 27.10.1931	12.12.2025	Zimmermann-Rütter Gertrud gen. Trudi, 09.04.1955	08.12.2025
Fernandez Mira Carmen, 16.05.1932	28.01.2026	Meier Alfred, 31.03.1934	12.01.2026		
Gasser Silvia, 22.04.1957	05.01.2026	Meier Andreas gen. André, 04.04.1948	29.12.2025		
Geisseler-Felleisen Hela gen. Hella, 06.05.1938	05.01.2026	Meier Bernhard, 12.10.1944	05.01.2026		
		Meier-Scheuber Monika, 19.05.1959	25.12.2025		
		Mendel Michèle, 13.09.1987	08.12.2025		

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG

Ruopigenstrasse 4 Tag und Nacht
6015 Luzern 041 210 42 46

beraten, begleiten und entlasten
zuverlässig und erfahren
persönlich und kompetent

www.arnold-und-sohn.ch

Wir sind für Sie da,
wenn Sie uns brauchen.


Roger Bühlmann
Geschäftsstellenleiter Emmenbrücke

EGLI BESTATTUNGEN
Emmenbrücke & Umgebung

Gerliswilstrasse 43, 6020 Emmenbrücke
24h-Telefon 041 261 01 01
www.egli-bestattungen.ch

GEMEINDE EMMEN
Offene Stellen

Wir beschreiten mutig neue Pfade und gestalten gemeinsam einen Ort, wo Menschen sich und ihre Ideen verwirklichen können. Begleite uns!





jobs.emmen.ch

Hausarzt gesucht? Mitte fordert Strategie für Emmens Gesundheitsversorgung

Wenn die Hausärztin in Pension geht und keine Nachfolge in Sicht ist, wird die medizinische Grundversorgung zur Frage des Wohnorts. Die Mitte-Fraktion im Einwohnerrat verlangt deshalb konkrete Schritte, um die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung langfristig zu sichern. Der Gemeinderat anerkennt den Handlungsbedarf – und hat sich bereits auf den Weg gemacht.



Hausärztinnen und Hausärzte sind zentrale Anlaufstellen der medizinischen Grundversorgung. Ihre Sicherstellung beschäftigt nun auch das Emmer Parlament. (Bild: zvg)

Die Ausgangslage ist bekannt: Hausärztinnen und Hausärzte finden vielerorts keine Nachfolge, Gruppenpraxen verhängen Aufnahmestopp, Wartezeiten bei Fachärzten und in der Psychiatrie sind lang. Auch in Emmen werde sich die Situation in den kommenden Jahren verschärfen, schreibt die Mitte in einem Postulat (19/25). Mit Blick auf die alternde Bevölkerung und das Prinzip «ambulant vor stationär» sei zu erwarten, dass die Nachfrage nach Arztkonsultationen weiter steigt.

Die Fraktion fordert deshalb eine Auslegung zur aktuellen Versorgungslage,

ein regelmässiges Monitoring der Hausärztdichte sowie einen institutionalisierten Austausch zwischen Gemeinde und Leistungserbringern. Zudem soll Emmen als attraktiver Standort für Praxisgründungen positioniert und der Zugang zu Informationen über bestehende Angebote vereinfacht werden, etwa über ein digitales Register.

Projekt INGE soll Lücken schliessen

Der Gemeinderat teilt die Einschätzung, dass Handlungsbedarf besteht. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass die Sicherstel-

lung der medizinischen Grundversorgung gesetzlich beim Kanton liegt. Eine gemeinschaftliche Datenerhebung sei schwierig, da Ärztinnen und Ärzte keiner Meldepflicht gegenüber der Gemeinde unterstehen. Recherchen zeigen dennoch: Die empfohlene Dichte von einer Hausärztin oder einem Hausarzt pro 1000 Einwohner wird in Emmen nicht erreicht. Auch in einzelnen Fachbereichen bestehen Engpässe.

Bereits angestossen ist das Projekt «Integrierte Gesundheitsversorgung Emmen» (INGE). Herzstück soll eine neue Kontaktstelle Gesundheit Emmen (KGE) sein, im Sinne einer niederschweligen Anlaufstelle für Fragen rund um die Gesundheitsversorgung. Eine Pilotphase ist für 2026 vorgesehen, entsprechende Mittel wurden budgetiert.

Der Gemeinderat zeigt sich denn auch bereit, das Postulat entgegenzunehmen und die Anliegen im Rahmen der laufenden Arbeiten weiterzuerfolgen. Über das Geschäft entscheidet der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 10. März 2026. Die vollständige Traktandenliste gibt's unter emmen.ch. (pbu)

1700 neue Leuchten: Das Gersag soll auf LED umgerüstet werden

Die Schulanlage Gersag soll vollständig auf LED-Beleuchtung umgerüstet werden. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat dafür einen Kredit von 970 000 Franken. Die Investition senkt den Energieverbrauch deutlich und spart jährlich rund 35 000 Franken Betriebskosten.



Die Schulanlage Gersag soll etappenweise auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umgerüstet werden. (Bild: Gemeinde Emmen)

Was für viele selbstverständlich ist – hell erleuchtete Klassenzimmer, sichere Korridore und beleuchtete Pausenplätze – basiert im Gersag noch weitgehend auf veralteten Leuchtstoffröhren. Deren Verkauf ist inzwischen verboten. Ersatz ist kaum mehr erhältlich. «Wir wollen nicht erst reagieren, wenn die Lichter ausgehen», hält der Gemeinderat in seinem Bericht und Antrag (06/26) fest. «Die Umrüstung ist technisch notwendig und zugleich ein sinnvoller Beitrag zur Energieeffizienz.»

Konkret sollen auf dem gesamten Areal knapp 1700 Leuchten ersetzt oder umgebaut werden. Betroffen sind die Schultrakte A bis D, das Primarschulhaus sowie

die alte Gersaghalle. Nicht umgerüstet werden die beiden Provisorien (Trakt E und F) sowie die Schul- und Gemeindebibliothek, da diese mittel- bis langfristig umgenutzt oder zurückgebaut werden sollen.

Weniger Strom, tiefere Kosten

LED-Leuchten benötigen deutlich weniger Energie als herkömmliche Leuchtstoffröhren. Gemäss Berechnungen kann der Stromverbrauch um rund 75 Prozent

gesenkt werden. Zusammen mit tieferen Unterhaltskosten ergeben sich jährliche Einsparungen von rund 35 000 Franken, rechnet der Gemeinderat vor.

Die Investitionskosten belaufen sich auf 970 000 Franken. Nach Abzug erwarteter Fördergelder von rund 20 000 Franken liegen die Projektkosten bei 955 000 Franken. Über die gesamte Lebensdauer der Anlagen wird mit einer Amortisationszeit von 20 bis 30 Jahren gerechnet.

Umsetzung ab Sommer 2026

Sofern der Einwohnerrat dem Vorhaben an seiner Sitzung vom 10. März 2026 grünes Licht erteilt, sollen die Arbeiten in den Sommerferien 2026 starten. Die Umrüstung erfolgt etappenweise während der Schulferien bis Herbst 2027, damit der Unterricht möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Mit dem Projekt setzt die Gemeinde einen weiteren Baustein ihrer Energie- und Immobilienstrategie um. Ziel ist es, die gemeindeeigenen Gebäude schrittweise effizienter und nachhaltiger zu betreiben und damit auch langfristig Kosten zu sparen. (pbu)

Mehr direkte Mitsprache? Gemeinderat sagt Ja zur Volksmotion

Emmerinnen und Emmer sollen ihre Anliegen künftig direkt ins Parlament einbringen können – ohne Parteimandat, aber mit genügend Unterschriften. Der Gemeinderat unterstützt die Idee des sogenannten Bevölkerungsantrags. Er erhofft sich davon eine Belebung der politischen Diskussion und eine zusätzliche Brücke zwischen Bevölkerung und Parlament.

Was wäre, wenn eine Gruppe engagierter Emmerinnen und Emmer ihr Anliegen nicht nur als Petition einreichen, sondern direkt als Vorstoss im Einwohnerrat behandeln lassen könnte? Das ist die Idee hinter dem Bevölkerungsantrag, auch Volksmotion genannt, den Grüne, GLP, SP und FeE mittels Vorstoss (58/25) aufs Emmer Politparkett getragen haben.

Das Instrument erlaubt es der Bevölkerung, mit einer bestimmten Anzahl Unterschriften ein Anliegen in Form einer Motion ins Parlament einzubringen. Dort muss es behandelt werden. In den Städten Luzern und Kriens, wo jeweils 200 Unterschriften nötig sind, wurde dieses Instrument bereits mehrfach genutzt.

Gemeinderat zeigt sich offen

Der Gemeinderat steht dem Anliegen positiv gegenüber. In seiner Stellungnahme bezeichnet er den Bevölkerungsantrag als «zeitgemässes, niederschwelliges Instrument zur politischen Mitwirkung». Das Instrument passe gut zu den Zielen des Legislaturprogramms 2026–2029 (ziele.emmen.ch), insbesondere in den Handlungsfeldern Kommunikation, Partizipation und gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Der Bevölkerungsantrag ermögliche es, Anliegen mit breiter Abstützung direkt ins Gemeindeparlament einzubringen. «Damit wird der Dialog zwischen Bevölkerung, Einwohnerrat und Gemeinderat vertieft und transparenter gestaltet», schreibt die Exekutive. Bestehende Volksrechte würden dadurch weder ersetzt noch geschwächt, sondern sinnvoll ergänzt.

Gerade in einer wachsenden Gemeinde wie Emmen könne ein solches Instrument helfen, Anliegen aus Quartieren, Vereinen oder bestimmten Bevölkerungsgruppen frühzeitig sichtbar zu machen. Der Einwohnerrat bleibe dabei das zentrale Entscheidungsorgan; er prüfe und gewichte die eingereichten Vorstösse weiterhin eigenständig.

Umsetzung im Rahmen der Gemeindeordnung

Konkret verlangt die Motion, dass der Gemeinderat im Rahmen der laufenden Totalrevision der Gemeindeordnung einen Vorschlag für die Einführung des Bevölkerungsantrags ausarbeitet. Dabei soll insbesondere geklärt werden, wie viele Unterschriften erforderlich sind und wer unterzeichnen darf.

Der Gemeinderat ist bereit, dieses Instrument im Rahmen der Totalrevision vertieft zu prüfen und in die Gemeindeordnung aufzunehmen. Über die konkrete Ausgestaltung würde letztlich wiederum der Einwohnerrat entscheiden.

Über die Motion befindet das Parlament an seiner Sitzung vom 10. März 2026. Sollte der Vorstoss angenommen werden, könnte Emmen künftig ein zusätzliches Instrument erhalten, mit dem die Bevölkerung ihre Anliegen direkt ins politische Zentrum der Gemeinde tragen kann. (pbu)

Schein und Sein

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Ich schreibe dies während der Fasnacht, naheliegender also, sich dem «Schein und Sein» zu widmen.

Einfach können wir mit Grend und Gewand in eine Rolle schlüpfen. Von aussen sieht man, was wir vorgeben zu sein. Dahinter aber steckt immer noch derselbe Mensch. Für ein paar Momente gelingt es uns, unserem Alltag zu entfliehen. Aber eben, es ist halt nur eine Maske. Tönt düster, ist es aber durchaus nicht. Für eine spielerische und bunte Umsetzung von «Schein und Sein» ist die Fasnacht ja gerade da. Sie zeigt uns auf eine fröhliche Art: Was wir sehen, ist nicht immer das, was wirklich ist.

«Schein und Sein» kennen wir auch aus der Politik. Folgendes ist nicht autobiografisch – aber durchaus selbstreflektiert ;-)

So beginnen Wahlen doch immer mit dem Versprechen auf Lösungen für alle Probleme. Blumig verpackt und auf Hochglanz gedruckt. Erstaunlich, was alles möglich scheint. Die Realität sieht dann gelegentlich etwas nüchterner aus. Am Willen liegt es selten, aber plötzlich fehlt's am Geld, Zuständigkeiten sind unklar und die Rahmenbedingungen schwierig. Während an der Fasnacht alle wissen, dass gespielt wird, kann man in der Politik manchmal Schein nicht vom Sein unterscheiden.

«Schein und Sein» gilt aber auch für unsere Gemeindeverwaltung – nur umgekehrt. So residiert die Verwaltung im wohl hässlichsten Gebäude. Dass der Schoggiturm kein Postkartenmotiv ist, wissen wir alle, gäled Sie!

Ich durfte und darf unsere Verwaltung näher kennen lernen. Glauben Sie mir, der äussere Eindruck täuscht. Hinter der Fassade arbeiten tolle, engagierte und hochmotivierte Menschen. Da kümmert man sich mit viel Herzblut um unsere Anliegen. Grossartig und unglaublich spannend. Euch allen meinen Respekt und meinen Dank! Bei euch stimmt das Sein – auch wenn der Schein anderes vermuten liesse.

Schein und Sein begleiten uns also überall. Manchmal täuscht der schöne Glanz, manchmal verdeckt eine unscheinbare Hülle Grossartiges. Vielleicht sollten wir öfter hinter die Masken schauen – bei anderen, aber auch bei uns selbst.



Simon Oehen
Einwohneratspräsident



Hier könnten künftig auch Anliegen aus der Bevölkerung traktandiert werden: der Einwohnerrat an einer Sitzung. (Bild: vfe)

Wiederkehrende Veranstaltungen**Sport****Turnen für Senior*innen**

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
keine Anmeldung notwendig

**Sporthalle Rossmoos | DI 9–10 Uhr (ausser Schulferien)**

Turnen für Senioren, Leitung: Ruedi Hotz, 041 280 65 74.

Pfarrheim Emmen | DI 10.15–11.15 Uhr

Turnen für Seniorinnen und Senioren, Leitung: Christel Gysin, 076 579 12 64.

Pfarrheim Bruder Klaus | MI 10–11 Uhr

Turnen für Seniorinnen, Leitung: Marianne Baumgartner, 041 458 15 87.

Pfarrheim St. Maria | DI 9 Uhr

Turnen für Seniorinnen und Senioren, Leitung: Christel Gysin, 076 579 12 64.

Pétanque

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

**Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüli | MO, MI und FR**

Vom 1. März bis 30. April ab 14 Uhr, vom 1. Mai bis 30. September ab 9 Uhr, 1. Oktober bis 30. November ab 14 Uhr.
Kontakt: Erwin Bucher, 079 692 69 06, red.harlekin@gmail.com.

Boccia

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

**Boccia-Halle neben Restaurant Rossmoos | MI- und SA-Nachmittag ab 13 Uhr**

Auskunft: Werner Bieri, 079 209 20 01.

Turnen für Seniorinnen

Frauenturnverein Emmen
www.frauenturnverein Emmen.ch

Turnhalle Rüeggisingen | MI 18.45–19.45 Uhr (ausser Schulferien)

Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an: Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

Turnen für jede Frau

Frauenturnverein Emmen
www.frauenturnverein Emmen.ch

Turnhalle Emmen Dorf | MO 20.15–21.15 Uhr (ausser Schulferien)

Im Vordergrund steht das Trainieren von Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Es ist kein klassisches «Turnen» und es finden keine Wettkämpfe statt. Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an: Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

Fitness 60+

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch

**Krauerturnhalle | DI 19–20 Uhr (ausser Schulferien)**

Kontakt: 079 105 79 78.

Fit werden, fit bleiben 35+

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch

**Krauerturnhalle | DI 20.15–21.30 Uhr (ausser Schulferien)**

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Kontakt: 079 105 79 78.

Bewegung die gut tut! 45+

Frauenriege TV Mauritius
www.tvmauritus.ch

**Turnhalle Rüeggisingen | MI 20–21 Uhr (ausser Schulferien)**

Muskeltraining für den ganzen Körper für mehr Stabilität.

Kultur**Tramlogge**

DO 02.04.

Verein Pro Tramhüsli
www.tramhuesli.ch

Tramhüsli, Depot 7 | DO 20 Uhr

Immer am ersten Donnerstag im Monat ist die Depot 7-Bühne frei für dich und deine Freunde. Du hast eigene Songs und möchtest diese mal performen? Dein neuestes Gedicht oder deine geniale Comedy-Einlage? An unserem Open Mic-Format «Tramlogge» hast du dazu Gelegenheit.

Gemeinschaft**Jassnachmittag**

MI 26.03.

Pfarrei Bruder Klaus
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrzentrum Bruder Klaus | MI 13.30–16.30 Uhr

Kaffee und Kuchen werden offeriert. Keine Anmeldung.

Mittagstisch

DI 17.03./DI 21.04.

Pfarrei Bruder Klaus
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus | DI 12 Uhr

Kosten: Fr. 10.–; Anmeldung während Bürozeiten bis jeweils am Donnerstag der Vorwoche an Pfarreisekretariat Bruder Klaus, 041 552 60 40 oder pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch.

Repair Café Emmen-Rothenburg

SA 14.03./SA 25.04.

Reformierte Kirche Gerliswil
www.reflu.ch/emmen-rothenburg

Reformierte Kirche Gerliswil, Erlenstrasse 31 | 10–13 Uhr

Reparieren statt wegwerfen! Im Repair Café reparieren ehrenamtliche Profis Ihre defekten Gegenstände. Wartezeit kann bei Kaffee und Kuchen im Kafi Wütblück verkürzt werden.

Jassen mit Peter Troxler

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Restaurant Limette, Tertianum Sonnenplatz | MI 13.30 Uhr

Keine Anmeldung.

Emmenmarkt

jeweils SA

Verein Emmenmarkt

Sonnenplatz | SA 9–12 Uhr

Wöchentlicher Markt jeden Samstagvormittag auf dem Sonnenplatz. Viele lokale, feine Produkte und Begegnungen mit Bekannten und Freunden.

Gesellschaft**Fumetto Comic Festival Luzern**

ab SA 07.03.

Fumetto Comic Festival Luzern

Kunstplattform Akku (Wettbewerbsausstellung), Hochschule Luzern – Design Film Kunst und Second Chance der Caritas

Vom 7. bis 15. März findet das renommierte Comic Festival statt. Dieses Jahr auch mit Satellitenausstellungen in Emmen. Mehr unter www.fumetto.ch.

Aus Platzgründen sind hier nicht alle Veranstaltungen abgebildet. Den vollständigen Veranstaltungskalender finden Sie online unter emmen.ch.




bibliothek emmen

Buchvorstellung Durchbruch Mein Weg – Dein Erfolg

Sonntag, 15. März 2026, 11 Uhr

geschrieben von Bestsellerautor Philipp Gurt



Carlo Janka
Olympiasieger
Gesamtweltcup Sieger
Weltmeister

Anmeldung erforderlich
041 269 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch
Bibliothek Emmen
Rüeggisingerstrasse 24A, 6020 Emmenbrücke

Einzelveranstaltungen

Weltglaukomwoche in der Augenpraxis Gersag MO 09.03. bis SA 14.03.

Augenpraxis Gersag

Augenpraxis Gersag |**MO–FR 08.30–12.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, SA 12–16 Uhr**

Ihre Sehkraft liegt uns am Herzen! Besuchen Sie uns während der Glaukomwoche in der Augenpraxis Gersag und lassen Sie kostenlos Ihren Augendruck messen. Esmé Yoon und Dr. Jasmine Ruf prüfen zudem Ihre Risikofaktoren für Grünen Star – eine der häufigsten Ursachen für Sehverschlechterung. Erfahren Sie sofort, ob bei Ihnen Handlungsbedarf besteht. Ohne Anmeldung – einfach vorbeikommen! www.augenarzt-emma.ch

Einwohnerratssitzung**DI 10.03.**

Gemeindekanzlei Emmen

Pfarramt Gerliswil**Seniorenbühne Luzern****MI 11.03.**

Frauengemeinschaft Gerliswil

Pfarrzentrum Gerliswil | 14 Uhr

Dank der Theateraufführung der Seniorenbühne mit dem Stück «Paket im Aaflug» werden wir einen unbeschweren und lustigen Nachmittag geniessen, welcher mit Kaffee und feinen Kuchen abgerundet wird. Anmeldung nicht erforderlich. www.fg-gerliswil.ch.

Jazzfrühling**DO 12.03./SA 14.03./DO 19.03.**

Verein Pro Tramhüsli

Tramhüsli, Depot 7 | 20 UhrTramhüsli Emmenbrücke und Unit Records präsentieren: **Jassfrühling**.

– Six Terabytes of Snow: Donnerstag, 12. März

– STRUKTURSTRUKTUR, Samstag, 14. März

– Morpheus Trance und Mingbauset, Donnerstag, 19. März

www.tramhuesli.ch**Blutspendeaktion: Spenden, um zu retten****FR 13.03.**

Verein Gruppo Donatori di Sanguo Emmenbrücke (GDSE)

Centro Papa Giovanni | 17–19.30 Uhr

Jeweils zweimal im Jahr organisieren wir eine Blutspendeaktion zusammen mit dem Blutspendedienst Zentralschweiz. Wir freuen uns, allen Spenderinnen und Spendern wieder unsere traditionelle Pasta offerieren zu dürfen!

Konzert Quartierchörl Bösfeld-Kapf**SA 14.03./SO 15.03.**

Quartierchörl Bösfeld-Kapf

Pfarrsaal Gerliswil

Der Pfarrsaal Gerliswil wird zum Tatort unter dem Motto «kriminell».

Barbetrieb: Samstag, 14. März, 20 Uhr; Chörl-Zmorge: Sonntag, 15. März,

10 Uhr; Türöffnung 1 Std. vor Konzertbeginn. Eintritt frei,

Türkollekte. www.quartierchoerli.ch**Amsel, Drossel, Fink und Star****SA 21.03.**

Forum Gersag

Treffpunkt Parkplatz Riffigweiher | 7.30–9 Uhr

Frühexkursion Vogelbeobachtung: Martin Käch und Carmen Christen vom Natur- und Vogelschutzverein Emmenbrücke geben Tipps zur Vogelbeobachtung. Anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Baracke beim Riffigweiher. Feldstecher nicht vergessen! www.forumgersag.ch

Kinderkleider- und Spielwarenborse**SA 21.03.**

Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

Aula Schulhaus Erlen | 13–15 Uhr

Annahme der Waren: 9–11 Uhr; Verkauf: 13–15 Uhr; Rücknahme: 17.30–18 Uhr. **WICHTIG!** Wir nehmen nur noch angeschriebene Waren an. Informiere dich bitte unter den Informationen zur Kinderkleiderborse, wie du alles richtig anschreiben musst und was nicht angenommen wird. www.gfvennen.ch

Besuch beim Rettungsdienst 144**MO 23.03.**

Seniorenrehscheibe Emmen

ehemalige Kehrlichtverbrennung Sedel

Wir haben die Möglichkeit, uns von Profis durch den Standort Sedel führen zu lassen. Anmeldung: 4. März, ab 9.00 Uhr, bis 20. März an silvia.schmidli@gmx.ch oder 078 759 76 29.

29. Engelsaalsession: mit Fatima Dunn**DO 26.03.**

Verein Pro Tramhüsli

Tramhüsli, Depot 7 | 20 Uhr

Beat Portmann begrüsst eine Person, die sich dem Singer-Songwriting verschrieben hat. Eine Mischung aus Konzert und Werkstattgespräch rund um die Faszination für das Lied, ein Bühnenexperiment mit offenem Ausgang. Kosten: Eintritt frei, Kollekte. www.tramhuesli.ch

Instrumentenparcours**SA 28.03.**

Musikschule Emmen

Schulhaus Gersag, Trakt A+B | 13–15.30 Uhr

Der Anlass um Instrumente auszuprobieren, sich beraten zu lassen bei Kaffee und Kuchen. www.musikschule-emma.ch

Osterbasteln für Kinder**MI 01.04.**

Frauengemeinschaft Gerliswil

Pfarrzentrum Gerliswil | 14 Uhr

Wir basteln kleine Kunstwerke für das Osterfest. Vorschulkinder in Begleitung eines Erwachsenen. Für jedes Kind gibt es ein kleines Zvierli. Kosten: Fr. 7.– pro Kind; Mitbringen: Schere, Bastelkleider und Schürze; Anmeldung: bis 18. März unter 079 921 60 20. www.fg-gerliswil.ch

Karfreitagskonzert**SA 03.04.**

Orchester Emmen

Kirche Bruder Klaus | 19 Uhr

Das Orchester Emmen lädt gemeinsam mit dem Kirchenchor Bruder Klaus Emmenbrücke und dem St.-Karli-Chor Luzern zum Karfreitagskonzert ein. Werke von Peter Roth (Toggenburger Passion) und Caspar Diethelm. Eintritt frei, Türkollekte. www.orchesteremma.ch

Wenn Essen Therapie ist – ein Blick in die Krankenhausküche**MI 22.04.**

Forum Gersag

Luzerner Kantonsspital | 16.30–18 Uhr

Bei einer Führung durch die Diätküche des Luzerner Kantonsspitals erfahren wir, welchen Einfluss Ernährung und Diät auf die Genesung von Patientinnen und Patienten hat. Kosten: Fr. 15.–, Mitglieder Forum Gersag und Studierende gratis; mit Kultur-Legi oder IV-Ausweis Fr. 7.50. Anmeldung bis 17. April an ksaturnino@forumgersag.ch. www.forumgersag.ch

Besuch bei Nahrin in Sarnen**DO 23.04.**

Seniorenrehscheibe Emmen

Nahrin AG | 13.15–16 Uhr

Ein Schweizer Unternehmen, das hochwertige Nahrungsmittel entwickelt und fertigt. Anmeldung: 23. März, ab 9 Uhr bis 6. April an ottpaul@bluewin.ch für Personen ohne E-Mail-Zugriff, 041 280 51 47.

Velotag**SA 25.04.**

Klimanetzwerk Emmen

Aula Schulhaus Gersag | 9–15 Uhr

Velotag mit Infoständen, Velospielen, Möglichkeit für kleinere Reparaturen. Auch pro Velo Luzern wird mit dabei sein www.klimanetzwerk-emma.ch

30. Engelsaalsession: mit Florian Limacher**DO 30.04.**

Verein Pro Tramhüsli

Tramhüsli, Depot 7 | 20 Uhr

Beat Portmann begrüsst eine Person, die sich dem Singer-Songwriting verschrieben hat. Eine Mischung aus Konzert und Werkstattgespräch rund um die Faszination für das Lied, ein Bühnenexperiment mit offenem Ausgang. Kosten: Eintritt frei, Kollekte. www.tramhuesli.ch

Jungtierschau**SO 03.05.**

KTZ Emmen und Umgebung

Schiessanlage Hüslenmoos | 10–16 Uhr

Die Kleintierzüchter präsentieren ihre Kaninchen mit Jungen. Eine kleine Festwirtschaft mit Tombola lädt Sie zum Verweilen ein. Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Stark durchs Leben – mit Mut und Zuversicht den Alltag meistern**DO 07.05.**

Aktion zöndhölzli – St. Maria Talk für Jung und Alt

Pfarrsaal St. Maria | 19.15 Uhr

Das Leben fordert uns heraus – jeden Tag auf neue Weise. Tanja Sager gibt inspirierende Impulse, alltagstaugliche Tipps und einfache Werkzeuge, um mit mentaler und körperlicher Kraft zu mehr innerer Ruhe und Widerstandsfähigkeit zu finden. Eintritt frei.

Redaktionsschluss VK 10. Mai bis 27. Juni 2026:**Montag, 20. April 2026, 17.00 Uhr****Redaktion und Kontakt** Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52anita.lisibach@emma.ch, www.emma.ch/veranstaltungskalender



ZURKIRCHEN
Reisen in der ersten Reihe

Reisen 2026

Fr 27.03. - So 29.03.	Schnupperreise Bregenz	CHF 410.00
Fr 17.04. - So 19.04.	Eröffnungsfahrt an den Gardasee	CHF 410.00
Mo 27.04. - Fr 01.05.	Grosse Veloreise Lüneburger Heide	CHF 995.00
Mo 27.04. - Fr 01.05.	Grosse Wanderreise Lüneburger Heide	CHF 995.00
Do 07.05. - Mo 11.05.	Hafengeburtstag Hamburg	CHF 990.00
Fr 15.05. - So 17.05.	Nadelwelt Karlsruhe inkl. Stadtführung und Eintritt an die Messe	CHF 360.00
Fr 12.06. - So 14.06.	Kulnarische Reise nach Strassburg	CHF 390.00
So 20.09. - Fr 25.09.	Goldener Herbst	
Mo 12.10. - Sa 17.10.	Grosse Romreise	
Fr 23.10. - Sa 25.10.	Saisonabschlussfahrt ins Tirol	CHF 430.00



 Zurkirchen Reisen GmbH | Malter | Tel. +41 41 497 23 13
info@zurkirchen-reisen.ch | www.zurkirchen-reisen.ch

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
www.schmidiger-elektro.ch

HEIZUNG – Lüftung – Klima


GUT GebäudeTechnik AG

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen



Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch



Läuft alles ... sauber in Ihren Abwasserleitungen?

**Kostenlose
Vorsorgekontrolle
Ihrer
Abwasserleitung**

041 562 31 31 | info@kanalhelden.ch
Was muss wann gereinigt werden?
Infos auf www.kanalhelden.ch

Die Vorsorgekontrolle von Kanalhelden ist **immer kostenlos**, auch ohne Reinigungsauftrag.



Bestellen via Handy.

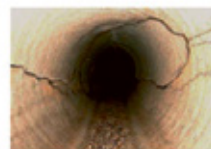
KANALHELDEN AG



Wurzleinwuchs



Risse



Wassereintritt



emmenstrand
Leichtathletik ist unsere Leidenschaft.

Einweihung der sanierten Leichtathletikanlage Gersag

30. April 2026 | ab 19:00 Uhr

Kleine Festwirtschaft mit Speis & Trank

Feiert mit uns die Eröffnung der frisch sanierten Leichtathletikanlage im Gersag. Alle sind herzlich eingeladen!

icemmenstrand.ch

STIHL

PERFEKTER RASEN. INTELLIGENT GEMÄHT.

DIE NÄCHSTE GENERATION iMOW®

F. Buchser AG
Motor-Geräte

E-Mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch
Tel. 041 - 260 62 30, Fax 041 - 260 69 40

K Ü N G L A G
SCHREINEREI & INNENAUSBAU

Zeitgenössisches
Schreinerhandwerk seit 1955
Telefon 041 269 00 77

Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

Krauerschulhaus, Haldenstrasse 1, Emmenbrücke

JUDO
für Jung und Alt
ab 6 Jahren

Schnuppertraining & Anfängerkurse jederzeit möglich!

www.jcemmaenbruecke.ch
vorstand@jcemmaenbruecke.ch
078 894 09 65

Jetzt blüht Fahrfreude – mit SEAT.

21. März 2026, 09:00 – 17:00 Uhr
22. März 2026, 10:00 – 16:00 Uhr

Entdecken Sie unsere grosse Fahrzeugauswahl – attraktive Prämien und viele weitere Highlights warten auf Sie!

Garage Blaser AG | Feldmattstrasse 12 | 6032 Emmen | seatpartner.ch/blaser

zemp
SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern
Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03

Kolben 9 · 6032 Emmen
www.zempsanitaer.ch



Mehr Raum für mehr Lernende: Mit dem Pavillon Gersag schuf die Gemeinde Emmen 2024 zusätzlichen Schulraum. Der Druck auf die Schulinfrastruktur bleibt allerdings hoch. (Bild: msc)

Unterricht am Mittwochnachmittag

Mehr Schülerinnen und Schüler, mehr Druck auf die Schulräume: Emmens Wachstum stellt die Volksschule vor grosse Herausforderungen. Mit ihrer Immobilienstrategie treibt die Gemeinde zwar Erweiterungsprojekte voran – für die akute Phase braucht es jedoch zusätzliche Lösungen. Deshalb wird ab dem Schuljahr 2026/27 der Unterricht für die 9. Klassen auch am Mittwochnachmittag stattfinden.

Die Gemeinde Emmen wächst und mit ihr unsere Volksschule. Zwischen 2014 und 2024 ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler um beachtliche 28 Prozent gestiegen. In dieser Zeit wurden 51 neue Klassen eröffnet. Auch wenn sich das Wachstum in Zukunft etwas verlangsamen dürfte, bleibt der Druck auf unsere Schulinfrastruktur hoch.

Im Rahmen der Immobilienstrategie der Gemeinde Emmen (emmen.immostrategie.ch) haben wir frühzeitig reagiert. Wichtige Erweiterungsprojekte, etwa an den Schulanlagen Hübeli und Meierhöfli, sind bereits auf gutem Weg. Andere Vorhaben, wie die Erweiterung der Sekundarschule Gersag, benötigen hingegen etwas mehr Zeit. Deshalb braucht es einen Plan B. Im Zusammenhang mit besagtem Plan B ste-

hen unter anderem einzelne Fächer, die auf Spezialräume angewiesen sind (z.B. Bewegung und Sport sowie Natur und Technik), im Fokus unserer Aufmerksamkeit.

Zusätzliches Unterrichtszeitfenster am Mittwochnachmittag

Vor diesem Hintergrund haben die Direktion Bildung und Kultur, das Departement Immobilien und Sport sowie die (Co-)Schulleitungen der Sekundarschulen gemeinsam entschieden, ab dem Schuljahr 2026/27 den Unterricht für Lernende aus den 9. Klassen auch auf den Mittwochnachmittag auszuweiten. Wichtig zu wissen: Die betroffenen Schülerinnen und Schüler erhalten im Gegenzug an einem anderen Nachmittag unter der Woche unterrichtsfrei.

Das zusätzliche Unterrichtszeitfenster schafft nicht nur die nötige Entlastung bei den Spezialräumen, sondern verbessert auch die Möglichkeiten für ausgewogene und pädagogisch sinnvolle Stundenpläne. Der Unterricht am Mittwochnachmittag für Lernende aus 9. Klassen gilt bis auf Weiteres und wird die bestehenden Massnahmen sinnvoll ergänzen, bis bauliche Erweiterungen realisiert sind.

Unterricht am Mittwochnachmittag ist übrigens kein Novum: Bereits um die Jahrtausendwende wurde in Emmen aus ähnlichen Gründen am Mittwochnachmittag unterrichtet. Auch in anderen Luzerner Gemeinden ist dies bis heute selbstverständlich. Wir danken fürs Verständnis.

Autor: Marc Laumann, Co-Rektor

SCHULEN für ALLE
zusammen wachsen – Menschen stärken

«Schulen für alle» – Tag der offenen Tür an der Volksschule Emmen

Am «Tag der Schulen für alle» zeigen die Luzerner Schulen, wie Lernen in der Schule gelebt wird. Auch in Emmen öffnen die Schulhäuser der Volksschule am 12. März 2026 ihre Türen. Alle interessierten Personen sind eingeladen, einen Einblick zu nehmen und ein Emmer Schulhaus zu besuchen.

«Von- und miteinander lernen»

Unter diesem Motto freut sich die Volksschule Emmen auf die Begegnung mit Ihnen. Denn Lernen geschieht, wenn Menschen sich begegnen, ihre Erfahrungen teilen und gemeinsam wachsen. Das Programm der einzelnen Schulhäuser können Sie auf der Website der Volksschule Emmen entdecken: schulen-emmen.ch

Erfolgsenerlebnis an der First Lego League

In den vergangenen Sommerferien waren nicht nur einige Schülerinnen und Schüler nervös und gespannt auf den Schulstart, sondern auch ich. Eine neue Stelle im Schulhaus Gersag 1 brachte für mich etwas Spannendes mit sich: die Begabten- und Begabungsförderung.

Die First Lego League ist ein Projekt der Firma Lego und der amerikanischen Stiftung First, die 1998 ins Leben gerufen wurde. Das hochgesteckte Ziel besteht darin, Kinder und Jugendliche möglichst früh für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern.

Lego-Roboter-Duell

Bei der First Lego League treten zahlreiche Teams und Klassen aus der ganzen Schweiz mit ihren Lego-Robotern gegeneinander an. Diese Roboter müssen auf einem Spielbrett verschiedene Aufgaben lösen. Wer sich beim lokalen Turnier beweisen kann, qualifiziert sich für die Schweizer Meisterschaft und möglicherweise anschliessend für die Europameisterschaft und schliesslich für die Weltmeisterschaft.

Seit den Herbstferien haben die Jugendlichen mit dem Bauen und Programmieren unseres Roboters begonnen. Sie haben sich für den Teamnamen «Lego Legends»

entschieden. Sie waren durchgehend hoch motiviert und haben sich von Schwierigkeiten nie unterkriegen lassen.

Als Underdog ans Turnier

Am 10. Januar 2026 war es schliesslich so weit: Der Tag des Turniers war gekommen. Wir mussten frühmorgens losfahren und mit dem Zug nach Windisch reisen. Insgesamt waren 14 Teams angereist. Mit nur vier Teammitgliedern gehörten wir zu den kleineren Teams und auch unsere Erfahrung sprach nicht für grosse Chancen, ganz vorne mitspielen zu können. Das hat uns aber nicht aufgehalten. Wir nahmen noch die letzten Änderungen am Programm vor und testeten es.



Ein hoch konzentriertes Team «Lego Legends» (v.l.): Calisto, Gianna, Timon und Linus.

Dann ging es mit den drei Vorrunden los. Die erste Vorrunde lief gut, in den beiden folgenden traten jedoch Fehler auf, denen wir beim Testen nie begegnet waren. Am

Nachmittag wurde dann verkündet, welche Teams es ins Viertelfinale geschafft hatten. Dank unserer starken Leistung in der ersten Runde haben wir es knapp geschafft. Die Freude war riesig, und wir haben direkt noch versucht, ein paar Fehler im Programm zu beheben.

Grandioser Halbfinaleinzug

Leider konnten wir im Viertelfinale unsere starke Leistung aus der Vorrunde nicht wiederholen. Ich hatte die Hoffnung fast aufgegeben. Doch die Jugendlichen glaubten fest daran, dass es reichen würde. Als die Rangliste eingeblendet wurde, brach im Team Jubel aus. Wir hatten uns mit Platz vier für das Halbfinale qualifiziert!

Unsere Gegner im Halbfinale waren unter anderem das Team Mindfactory aus Baden und die Robotic Kids aus Reinach. Das waren zwei eingespielte Teams mit jahrelanger Erfahrung – wir waren wie ein lokaler Fussballverein gegen die Nationalmannschaft. Leider trat dann auch kein Wunder ein und unser Team blieb auf dem vierten Platz, sodass wir uns nicht für das Finale qualifizierten.

Trotz allem ist es eine grossartige Leistung, ohne grosse Erfahrung und Wissen direkt den vierten Platz zu erreichen! Wir vom Team Gersag 1 sind superstolz auf unser Team Lego Legends und wir freuen uns auf das nächste Turnier.

Autor: Joel Herzog



Das Team «Lego Legends» steht am unteren Tisch (v.l.): Linus, Timon, Gianna und Calisto. (Bilder: zvg)

Trompete! Oder doch lieber Harfe?



Ein kleines Pausenkonzert bei Kaffee und Kuchen. [Bilder: zvg]

Bald schon wird in den Trakten A und B der Gersag-Schulhäuser ein wildes, musikalisches Durcheinander erklingen. Am 28. März 2026 findet der jährliche Instrumentenparcours der Musikschule Emmen statt. Dann wimmelt es dort von Kindern, Eltern und Musiklehrpersonen. In jedem Zimmer stehen Instrumente zum Anfassen und Ausprobieren bereit.

Vor dem Klassenzimmer hat sich eine lange Schlange aus erwartungsvollen Eltern und Kindern gebildet. Sie alle wollen selbst einmal auf dem Schlagzeug loslegen. Entsprechend erklingen im ganzen Gang nonstop ohrenbetäubende rhythmische Klänge. Zwei Türen weiter spielt ein Kind gerade auf der Harfe. Wie gross dieses Instrument doch ist und wie wunderschön sein zärtlicher Klang! Irgendwo ertönt ein freches Saxo-



In jedem Zimmer stehen Instrumente zum Anfassen und Ausprobieren bereit.

fon. Man staunt, dass sich auch vor dem Zimmer der freundlichen Blockflötenlehrperson eine ordentliche Reihe gebildet hat. Eine Mutter meint, es sei ein perfektes Instrument für die musikalische Grundausbildung. Das stimmt. Das könne man aber auch mit der Ukulele oder der Geige, erwidert die andere. Im anderen Trakt wird im Theatersaal mit den Djembés energisch die Werbetrommel für den «Rhythm!»-Gruppenkurs gerührt.

Bei einer so grossen Auswahl an Instrumenten ist die Entscheidung jedoch nicht leicht. Laut Umfragen ist der Klang des Instruments der häufigste Grund, nach dem Kinder ein Instrument auswählen. Auch die Bauweise oder die Mechanik eines Instruments (z.B. Schlagzeug oder Waldhorn) kann für die nötige Faszination sorgen. Vorbilder in der Familie, im Freundeskreis oder aus den Musikmedien sind weitere Motivationsfaktoren.

Musik macht die Welt schöner

Es ist seit Langem wissenschaftlich belegt, dass das Erlernen eines Instruments sowie das gemeinsame Singen und Musizieren ausschliesslich positive Effekte haben. Sie verbessern die Konzentration und das Gedächtnis, fördern das logische Denken, stärken das Selbstvertrauen und das Durchhaltevermögen, bauen Stress ab, trainieren die Koordination und machen schlicht Spass, wenn es anfängt zu klingen. Musik hebt die Stimmung und macht die Welt schöner. Musik verbindet.

Ob das Schlagzeug die Nachbarn nicht stört? Muss ich für den Klavierunterricht ein Klavier anschaffen? Bin ich zu klein für den Kontrabass? Wie viel kostet eine E-Gitarre? Wo kann ich eine Querflöte

mieten? Genau das macht den Instrumentenparcours der Musikschule Emmen so besonders: Das gesamte Lehrpersonal ist vor Ort und beantwortet alle diese Fragen fachkompetent und schlüssig.

«Er war vom Klarinettenzimmer nicht wegzukriegen», rief ein Vater lachend beim Minikonzert der Musikgesellschaft Emmen am Instrumentenparcours 2025. Der Junge hatte vor einer Woche sichtlich stolz und mit Bravour sein erstes Klassenkonzert gegeben. Ohne Fehler und ohne Quietschen, wie er strahlend verkündete.

Autorin: Brigitte Annoff

Für Kinder in Begleitung ihrer Eltern

INSTRUMENTEN PARCOURS

Samstag, 28. März 2026

13 bis 15.30 Uhr
Schulhaus Gersag
Trakt A + B

Mit Grill, Kaffee und Kuchen

MUSIKSCHULE EMMEN
www.musikschule-emmen.ch

Verhindert?

Dann besuchen Sie doch einen Instrumentenparcours in der Nähe! Infos unter: vml.ch



«Wir haben eine neue Pultordnung und können oft in Gruppen arbeiten.»

Mehrmals im Jahr absolvieren Studierende der PH Luzern unterschiedliche Praktikumsphasen im Schulhaus Hübeli. (Bilder: Mirjam Augsburger)

Praktika im Hübeli – ein Gewinn für alle Beteiligten

Das Schulhaus Hübeli ist seit vielen Jahren eine offizielle Partnerschule der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern). Dank dieser langjährigen Zusammenarbeit können angehende Lehrpersonen während ihrer Ausbildung wertvolle Praxiserfahrungen sammeln und den Schulalltag aus nächster Nähe kennenlernen.

Wann und wie finden die Praktika statt?

Mehrmals im Jahr absolvieren Studierende der PH Luzern unterschiedliche Praktikumsphasen im Schulhaus Hübeli. Dabei werden die Studierenden von ausgebildeten Praxis-

lehrpersonen begleitet, die ihnen Einblicke in die Bereiche Unterrichtsplanung, Klassenführung, Förderarbeit und die vielfältigen Aufgaben rund um den Schulbetrieb geben.

Im Januar findet jeweils ein fünfwöchiges Praktikum statt, in dem die Studierenden die Theorie mit der Praxis verbinden können. Viele Praktikantinnen und Praktikanten erleben diese Zeit als die intensivste und auch wertvollste Zeit ihrer Ausbildung.

Ein Gewinn für alle Beteiligten

Die Kooperation zwischen der PH Luzern und dem Schulhaus Hübeli ist eine bereichernde Partnerschaft. Die Schule profitiert von neuen Ideen, frischem pädagogischen Input und der motivierten Mitarbeit der

Studierenden. Gleichzeitig haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Unterrichtsstile kennenzulernen, und sie werden

«Der Praktikant ist sehr nett und hat gute Ideen.»

von zusätzlichen Bezugspersonen begleitet. Für die angehenden Lehrpersonen ist es wichtig, Kompetenzen wie Klassenführung, Beziehungsarbeit und pädagogische Präsenz in einem realen Umfeld entwickeln zu können.

Autorin: Mirjam Augsburger

«Wir haben einige neue Regeln, an die ich mich erst gewöhnen muss. Ich finde diese aber gut.»



Angehende Lehrpersonen können wertvolle Praxiserfahrungen sammeln.

Träffpunkt Länzgi
 14. März, 8 bis 18 Uhr
Flohmarkt
 mit 40 Marktständen

Kinderschminken
 13 bis 17 Uhr

Cooler Vintage-Teile, Kleider, Sportgeräte, Bücher, Spielsachen, wahre Trouvaillen und vieles mehr. Kommen Sie vorbei, tauchen Sie ein ins Schnäppchenjäger-Paradies und verhelfen Sie gebrauchten Gegenständen zu einem zweiten Leben – wir freuen uns auf Sie!

Zusätzliche Informationen unter www.laenderpark.ch

länderpark
 Das Einkaufscenter in Stans

TEUERINFO LUZERN

Wir kümmern uns um Ihre Steuererklärung

Unsere Pauschalpreise:
 Einzelpersonen: ab CHF 110.–
 Familien: ab CHF 130.–
 Selbständigerwerbende: ab CHF 220.–

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
info@steuerinfo Luzern.ch oder 079 604 95 61

Steuerinfo Luzern – Haldenring 4 – 6020 Emmenbrücke
www.steuerinfo Luzern.ch

amrein

- Werkleitungsbau
- Belag
- An- Umbauten
- Statische Sanierungen

amreinbau.ch

HERZLICH WILLKOMMEN

AMSTUTZ MANUFAKTUR
 Brennerei des Jahres
 2025/2026

NATIONALE EDELBRANDPRÄMIERUNG
 DistiSwiss
 + 2025/26
 BRENNEREI DES JAHRES
 CONCOURS NATIONAL D'EAUX-DE-VIE

SCHÜRCH
 GETRÄNKE

Schürch Getränke AG
 Wurmistrasse 3, 6023 Rothenburg
www.schurch.ch



RAIFFEISEN
2 Ämme
 nachhaltig
 wachse...

**Donnerstag,
 26.3.26**

**Seetalplatz 1c
 6020 Emmenbrücke
 18.00 Uhr**

Bring a friend!

RAIFFEISEN LADIES NIGHT 2026 am Seetalplatz!

Anlagepsychologie: Wie investieren Frauen!



Entdecke an unserer Ladies Night, wie du dein Geld sinnvoll für dich arbeiten lassen kannst. Unsere Expertinnen zeigen dir auf einfache und verständliche Weise, wie Frauen investieren – und warum gerade wir oft einen besonders klaren Blick auf langfristige, nachhaltige Entscheidungen haben.

Erfahre, welche Anlagelösungen zu dir passen, wie du Schritt für Schritt starten kannst und weshalb dein Geld mehr verdient, als einfach nur auf dem Sparkonto zu liegen.

Jetzt kostenlos via QR-Code anmelden!

«Meine Stimme – mini BZE»



Dana Wichert, Leiterin Bereich Hotellerie bei der BZE AG und Verantwortliche für das Jahresmotto «Meine Stimme – mini BZE», setzt sich dafür ein, dass Mitarbeitende ihre Stimme einbringen und gemeinsam Verantwortung übernehmen. (Bild: BZE AG)

Bei der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) gibt es jeden Tag Arbeit, die Freude macht – und manchmal Aufgaben, die fordern. Mit dem Jahresmotto 2026 «Meine Stimme – mini BZE» will das Unternehmen sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden gehört werden und ihre Ideen einbringen können, für bessere Zusammenarbeit, mehr Verantwortung und ein Team, in dem man sich wohlfühlt.

Dana Wichert, Leiterin Bereich Hotellerie und Verantwortliche für das Jahresmotto, erklärt, warum die Mitarbeitenden davon profitieren – und welche Verantwortung die Führungskräfte dabei tragen.

Das Jahresmotto 2026 lautet «Meine Stimme – mini BZE». Weshalb habt ihr euch für dieses Thema entschieden?

Weil wir alle im Arbeitsalltag Situationen erleben, die uns beschäftigen – schöne genauso wie herausfordernde. Gerade bei der BZE AG, die mit und für Menschen arbeitet, ist es entscheidend, dass du deine Erfahrungen und Beobachtungen einbringen und auch Bedenken teilen kannst. «Meine Stimme – mini BZE» steht dafür, Verantwortung gemeinsam zu tragen und die Kultur aktiv mitzugestalten. Wenn wir sagen, was uns bewegt und einander zuhören, entsteht Vertrauen. Dieses Vertrauen stärkt unsere Organisation und Zusammenarbeit.

Was heisst das im Alltag?

Im Alltag bedeutet das: Ich erlebe, dass ich dazugehöre und meine Meinung einbringen kann – auch wenn sie kritisch ist oder

von anderen abweicht. Es geht darum, nicht einfach nebeneinander zu arbeiten, sondern im Austausch zu bleiben. Wir hören einander zu, nehmen Rückmeldungen ernst und suchen gemeinsam nach Lösungen. So entsteht Schritt für Schritt eine Zusammenarbeit, die von Vertrauen und gegenseitigem Respekt geprägt ist.

Was bedeutet «Meine Stimme» für dich persönlich – auch als Führungskraft?

Für mich bedeutet es, präsent zu sein: zuzuhören, nachzufragen und selbst Stellung zu beziehen. Führung bedeutet nicht, alle Antworten zu haben, sondern Raum zu schaffen, in dem Fragen gestellt und Kritik geäussert werden können. Das braucht Mut – von dir genauso wie von der Führungskraft. Genau darin liegt echte Entwicklung.

Viele Organisationen betonen Offenheit. Wo liegt der Unterschied zwischen «man darf etwas sagen» und «man traut sich wirklich»?

Der Unterschied zeigt sich im Alltag. Du spürst genau, ob Rückmeldungen erwünscht sind oder Folgen haben könnten. Sich wirklich zu trauen passiert erst, wenn du erlebst, dass deine Stimme ernst genommen wird – wenn Kritik nicht abgewehrt, sondern als Beitrag verstanden wird. So entsteht Vertrauen als Grundlage für die gemeinsame Weiterentwicklung.

Was bedeutet psychologische Sicherheit für dich?

Für mich bedeutet psychologische Sicherheit, dass ich mich mit meinen Ideen, Fragen und Unsicherheiten zeigen darf. Bei der BZE AG haben wir bewusst externe Expertise beigezogen, etwa von Sigrid Goffin, Fachdozentin beim Institut für Füh-

rung und Psychologie in Basel, um dieses Verständnis weiter zu vertiefen. Ob Offenheit im Team wirklich gelebt werden kann, hängt stark vom Verhalten der Führungskräfte ab. Deshalb investieren wir gezielt in deren Weiterentwicklung.

Welche Anforderungen ergeben sich für Führungskräfte?

Sie sollen zuhören, Rückmeldungen ernst nehmen und unterschiedliche Meinungen aushalten. Wenn jemand kritisch nachfragt, geht es nicht um Rechtfertigung, sondern ums Verstehen. Diese Haltung schafft Vertrauen und eröffnet neue Lösungen.

Ist der Aufwand für Workshops zu «Meine Stimme» gerechtfertigt?

Kultur entsteht nicht per Ansage. Durch Workshops, Teamformate und Reflexionsmomente greifen wir das Thema über das Jahr hinweg auf. Entscheidend ist die persönliche Erfahrung: Kann ich mich einbringen? Wird meine Meinung gehört? Theorie und Praxis verbinden wir nicht als einmalige Aktion, sondern als Teil des Arbeitsalltags.

Warum sollte man das Jahresmotto mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement verbinden?

Gesundheit am Arbeitsplatz bedeutet mehr als ergonomische Stühle und Pausenregelungen. Resilienz entsteht dort, wo ich meine Stimme einbringen kann und Unterstützung selbstverständlich ist. Mit dem Jahresmotto schaffen wir dafür einen entsprechenden Rahmen, der die Gesundheit langfristig stärkt.

Was wird im Dezember 2026 anders sein?

Dass unsere Mitarbeitenden sagen können: Meine Stimme zählt – und ich habe Wirkung gespürt. Vor allem im Team. Jede/r bringt sich ein, denkt mit, darf kritisch sein und übernimmt Verantwortung. Psychologische Sicherheit ist keine leere Floskel, sondern eine zentrale Führungsaufgabe. Mit dem Jahresmotto machen wir einen wichtigen Schritt und bleiben dran.

Autorin: Ruth Galliker

Bist du Führungskraft?

Dann lies unseren Blog zum Thema Jahresmotto & Führung. Dort erfährst du, wie du den Dialog im Team aktiv gestalten kannst, wie psychologische Sicherheit wirkt und welche Rolle du als Führungskraft dabei hast.



Fabia Meyer, Berufsbildnerin HF und Pflegefachfrau HF bei der BZE AG. (Bild: BZE AG)

Fachlich stark, menschlich nah: Die HF-Ausbildung bei der BZE AG

Fabia Meyer arbeitet als Pflegefachfrau HF und Berufsbildnerin bei der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG). Sie zeigt, wie abwechslungsreich Pflege ist und warum die HF-Ausbildung sowohl für FaGes (Fachfrau/Fachmann Gesundheit) als auch Quereinsteigende attraktiv ist.

«Ich habe als FaGe angefangen und später die HF-Ausbildung gemacht», erzählt Fabia Meyer. «Ich wollte mehr Verantwortung übernehmen und die Menschen, die wir betreuen, noch ganzheitlicher wahrnehmen.» Die HF-Ausbildung vermittelt umfassendes Fachwissen und befähigt dazu, Patienten in allen Aspekten zu betreuen: medizinisch, pflegerisch und organisatorisch. «Es ist nicht nur ein Job, sondern ein Beruf, in dem man wirklich etwas bewirkt», sagt sie und lächelt dabei breit.

Lernen mit Qualität

Bei der BZE AG gibt es ein besonderes Bildungskonzept: Vollzeit-Berufsbildnerinnen betreuen die Lernenden, losgelöst von den täglichen Aufgaben auf der Station. Blockweise Schule, kombiniert mit Praxisarbeit, vier Einstiegsmöglichkeiten pro Jahr und flexible Modelle für Quereinsteigerinnen machen die Ausbildung für verschiedene Lebensmodelle zugänglich. Haris Bosnic, Praxisbildner bei der BZE AG, untermauert diese Aussage: «Von den

Lernenden in der Pflege, die diesen Frühling abschliessen, bleiben über 80 Prozent unserem Betrieb treu. Darüber freuen wir uns sehr, ist dies doch ein schöner Beleg für die hohe Qualität unseres Angebots

und dafür, dass sich die Menschen bei uns wohlfühlen.»

Fabia Meyer nennt einen weiteren Vorteil der HF-Ausbildung bei der BZE AG: «Unsere HF-Studierenden lernen auch extern, zum Beispiel bei der Lungenliga in Emmen. Sie setzen ihr Wissen direkt um und geben es danach an ihre Kolleginnen und Kollegen weiter. Das schafft Mehrwert für alle und bereichert den Arbeitsalltag des Teams.»

Praxisnah, abwechslungsreich, persönlich

Die Ausbildung kombiniert Arbeit und Schule, 50 Prozent Praxis, 50 Prozent Unterricht: Die Studierenden wechseln zwischen Arbeit auf der Station, Praxisprojekten und Unterricht. «Man erlebt viel, ist eingebunden in den Alltag und wird gleichzeitig gefordert», erzählt Berufsbildnerin Fabia Meyer.

Teamgeist spielt eine grosse Rolle: «Wir legen Wert auf ein Umfeld, in dem sich alle gegenseitig unterstützen und voneinander lernen», sagt die Pflegefachfrau. Praxisbildner Haris Bosnic ergänzt mit sichtlichem Stolz: «Unsere Studierenden erhalten Einblick in verschiedene Häuser und unterschiedliche Abteilungen. Sie lernen auch viel medizinaltechnisches Wissen, wenden es an und geben es weiter. Das macht die Ausbildung und die Arbeit bei uns enorm vielseitig.»

Autorin: Ruth Galliker

Geschäftsbericht 2025

Der aktuelle Geschäftsbericht 2025 der BZE AG ist unter bzeag.ch/geschaeftsbericht-2025 oder über den QR-Code verfügbar.



«Von den Lernenden in der Pflege, die diesen Frühling abschliessen, bleiben über 80 Prozent unserem Betrieb treu. Darüber freuen wir uns sehr, ist dies doch ein schöner Beleg für die hohe Qualität unseres Angebots und dafür, dass sich die Menschen bei uns wohlfühlen.»

Haris Bosnic, Praxisbildner bei der BZE AG

HF-Infoanlass

Am HF-Infoanlass der BZE AG im Rahmen der XUND-Woche 2026 erfährst du alles über die Ausbildung zur Pflegefachfrau HF und deine Möglichkeiten. Komm vorbei, informiere dich unverbindlich und erhalte erste Einblicke. Studierende und Berufsbildende werden vor Ort sein und deine Fragen beantworten. Jetzt anmelden: xund.ch/woche



**Zahnarztpraxis
Meierhöfli Feldbreite
med. dent. Kyriaki Konstantinou
Dr. (GR) Aris Ntomouchsis**

*Betreuung, durch Menschlichkeit
Lächeln, durch Kompetenz
Behandlung ohne Zeitdruck
schmerzarm und einfühlsam*

Die Praxis wurde rollstuhlgängig,
nach der Norm SIA 500 für
hindernisfreie Bauten gestaltet

**FELDBREITEPLATZ 4, 6032 EMMEN
Tel.: 041 260 94 74**

zahnarztpraxis-meierhoefli@bluewin.ch
secure-meierhoefli@x86.ch
www.zahnarztpraxis-meierhoefli.ch



**Probleme
mit der Steuer-
erklärung?**

BITZI

TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um
Ihre Anliegen und bieten
professionelle Lösungen
zu fairen Preisen.

Holzbau

Elementbau
Fassadenbau
Dachausbau

Bauen.

Natürlich mit Holz.

**SCHLÄPFER
HOLZBAU AG**

Grünmattstrasse 12 • CH-6032 Emmen
T 041 260 45 77 • info@schlaepfer-holzbau-ag.ch
www.schlaepfer-holzbau-ag.ch

80
JAHRE
1946 - 2026



**SO EINFACH
GEHT ELEKTRO.**

Ob kleine oder grosse Installationen, wir sind 24h
für Sie im Einsatz. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.



SEVERIN VARGA
Leiter CKW Emmenbrücke
severin.varga@ckw.ch



PHILIPP BÜHLER
Stv. Leiter CKW Emmenbrücke
philipp.buehler@ckw.ch

CKW Emmenbrücke
041 262 01 40 • emmenbruecke@ckw.ch
ckw.ch/elektro

CKW.
Axpo Group

FUST

**Neu-
eröffnung
Emmen
Center**

13.03.2026

Entdecken Sie Ihre Filiale im neuen Look
Beratung | Installation | Reparatur





Gemeinde
EMMEN

Arbeiten für Emmen
—
**MITGESTALTEN
STATT NUR
VERWALTEN**

Hauswart
Schulanlage



Wir freuen uns auf dich!

 jobs.emmen.ch